

Protokoll

Über die am Mittwoch, den 28.09.2022 um 18:30 Uhr im Bräuhaus/Lenausaal stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates.

Anwesend:

Bgm. Mag. (FH) Völkl Andrea	ÖVP	
2. Vizebgm. Holzer Othmar	SPÖ	
STR Dummer Gerhard	ÖVP	
STR Ing. Mag. Hödl Herwig	ÖVP	
STR Dr. Moser Christian	ÖVP	
STR Scheele Heinz	SPÖ	
STR Mujkanovic Samira	SPÖ	
STR DI Pfeiler Dietmar	GRÜNE	
STR Pohl Herbert	FPÖ	
STR Dkkfm. Bartosch Johannes	ÖVP	
GR Franta Martin BEd	ÖVP	ab 18:45 Uhr
GR Gaida Siegfried	ÖVP	
GR Handschuh Monika	ÖVP	
GR Hetzendorfer Gregor	ÖVP	
GR Ibraimi Setki	ÖVP	
GR Kopf Eleonore	ÖVP	
GR Samer Peter	ÖVP	
GR Margit Weiss	ÖVP	
GR Ludl Iris	ÖVP	
GR Trabauer-Rauchbüchl Manuela	ÖVP	
GR Admir Osmanovic	SPÖ	
GR Pollak Daniel	SPÖ	
GR Polly Michael	SPÖ	
GR Mag. Rester Alexandra	SPÖ	
GR Rosenberger Markus	SPÖ	
GR Kurzmann Manuel	SPÖ	
GR Yasar Erkol	SPÖ	
GR Mag. Kubat Matthias	GRÜNE	
GR Mag. Kamath-Petters Radha	GRÜNE	
GR DI Muth Thomas	GRÜNE	
GR Ćorković Alen	FPÖ	ab 20:55 Uhr

Vorsitzende: Bgm. Mag. (FH) Andrea Völkl

Schriftführer: StaDir. Mag. Christina Pinggera

Entschuldigt:

1. Vizebgm. Mag. Martin Falb	ÖVP
STR Mag. Koll Felix	ÖVP
GR Rester Christian	SPÖ
GR OStR Mag. Klinger Walter	GRÜNE
GR Inführ Nadine	FPÖ

Namensnennungen im Folgenden ohne Titel.

Tagesordnung

- 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung des Protokolls vom 29.06.2022**

Bericht des Prüfungsausschusses

3. Bericht des Prüfungsausschusses

Anträge Bürgermeisterin

4. Ehrung „Dank und Anerkennung“ – Maria Gattinger
5. Ehrung „Dank und Anerkennung“ – Annette Zott
6. Verleihung Sozialdienstmedaillen – Mitarbeiter:innen Hilfswerk
7. Verleihung Sozialdienstmedaillen – Mitarbeiter:innen Volkshilfe

Anträge Stadtrat Finanzen – Ref. III

8. 2. Nachtragsvoranschlag 2022
9. Anpassung Entgelte – Z2000 und Belvedereschlössl
10. Anpassung Kilometergeld Sportbusse
11. Tarif – Vermietung Werbeflächen auf Müllsammelfahrzeugen
12. Anpassung Brennholzpreise
13. Änderung Beschlusstext – Haftungsübernahme KIG

Antrag Stadtrat Bauwesen und Stadtentwicklung – Ref. I

14. Beauftragung – Instandsetzung Lichtkuppeln Milleniumshalle

Antrag Stadtrat Beteiligung und Liegenschaften – Ref. II

15. Übernahme – Trennstück 2 – Grundstück Nr 456/1 ins öffentliche Gut
16. Liegenschafts Kauf_01
17. Liegenschafts Kauf_02

Antrag Stadtrat Kultur- und Veranstaltungswesen – Ref. IV

18. Änderung Rahmenvertrag Lenautheater

Antrag Stadträtin Soziales, Gesundheit, Bildung und Integration – Ref. V

19. Heizkostenunterstützung

Antrag Stadtrat Sport und Freizeit – Ref. VI

20. Sportförderungen

Anträge Stadtrat Umwelt, Au, Parkanlagen und Friedhof – Ref. VII

21. Benützungsübereinkommen – Holzplatz Stockerauer Au
22. Ersatzanschaffung-Kleine Straßenkehrmaschine
23. Ankauf – Kehraggregat mit 3 Besen – Hochdruckreiniger für Hako Citymaster 2250
24. Ankauf – Gießanlage – Hako Citymaster 2000
25. Vergabe von Leistung – Biologische Unkrautbekämpfung mit Heißschaum

Antrag Stadtrat Verkehr, Infrastruktur und Straßen – Ref. VIII

26. Winterdienstvereinbarung

Antrag Stadtrat Wirtschaft und Tourismus – Ref. X

27. Wirtschaftsförderung – Lehrlinge 1. und 2. Lehrjahr
28. Mitgliedschaft – GreenTec Campus

Völkl: Bevor wir in die Tagesordnung einsteigen, wir haben ein Geburtstagskind heute unter uns. Herr Stadtrat Heinz Scheele verbringt seinen Geburtstagabend mit uns in dieser Runde. Ich darf dir herzlich gratulieren.

Scheele: Frau Bürgermeister, danke für die Geburtstagswünsche und herzlichen Dank, dass du mir heute schenkst, dass die Sitzung nicht länger als 22:30 Uhr dauert. Ich teile das natürlich mit allen Gemeinderatsmitgliedern sehr gerne.

Völkl: Das ist eine Ansage und ich glaube, alle werden dir den Gefallen tun wollen, dass du dann einen Abend zum Feiern auch noch hast.

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Völkl eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Gemeinderates wurden ordnungsgemäß eingeladen, die Tagesordnung ist rechtzeitig kundgemacht worden und es erfolgten keine Einwendungen.

1. Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 der NÖ GO Änderung der Wasserbezugsgebühr für Nachbargemeinden

Dummer: Die Wasserbezugsgebühr für die Nachbargemeinden wäre anzupassen.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Dringlichkeit ist gegeben, weil die Anpassung ab 01.10.2022 wirksam sein soll.

Antrag

Es wird daher der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle der Dringlichkeit zu erkennen und den Antrag zur öffentlichen Sitzung behandeln.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen
ÖVP 15
SPÖ 10
GRÜNE 4
FPÖ 1

Dringlichkeit einstimmig zuerkannt

Gegenstimmen
ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

Stimmenthaltung
ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

2. Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 der NÖ GO – Belastungsstopp

Kubat: Die Inflation ist im August auf 9,3% angestiegen. Fachleute erwarten bald eine zweistellige Geldentwertung. Erstens, die Koordinatorin der Vinziwerke Österreich Amrita Böker sagt: „Die Mittelschicht ist immer stärker armutsgefährdet.“ Zweitens, „15 Tonnen Lebensmittel pro Woche geben wir normalerweise aus, jetzt liegen wir bei 27. Zudem gehen die Lebensmittelspenden zurück, die Nachfrage steigt“, erläutert Schwertner, geschäftsführender Caritasdirektor der Erzdiözese Wien. Drittens, auch Stockerau ist keine Ausnahme. Immer mehr Menschen brauchen (leider) die Unterstützung des Sozialmarktes in der Judithastraße. Der Sozialmarkt kann die große Nachfrage auf Grundnahrungsmittel wie bspw. Eier, Mehl, Zucker, Salz, Nudeln nicht mehr befriedigen. Aus dieser gesellschaftspolitischen Notwendigkeit ist auch die Stadtgemeinde Stockerau gefordert ihren Beitrag zu leisten.

Antrag

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Stadtgemeinde Stockerau verzichtet auf weitere Erhöhungen und friert alle Gebühren wie Abgaben für das kommende Jahr 2023 ein. Der Finanzausschuss ist angewiesen Ausgaben zu überprüfen und mittels Kosten-Nutzen-Analyse bewerten (z.B. WISTO-Förderung, weitere Anstellungen für die Managementebene, Ankauf von Ackerböden und Grünland), damit Einsparpotentiale erkannt werden.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Planungen für den Voranschlag 2023 sind in Arbeit. Der Voranschlag 2023 soll in einer der letzten Gemeinderatssitzungen des Jahres 2022 beschlossen werden. Damit die strategische Ausrichtung für die Erstellung des Voranschlages 2023 mit keinerlei Einnahmenerhöhungen und einem Belastungsstopp bekannt ist, braucht es die jetzige Beschlussfassung des Gemeinderates.

Antrag

Es wird daher der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle der Dringlichkeit zu erkennen und den Antrag zur öffentlichen Sitzung behandeln.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen

ÖVP 14

SPÖ 10

GRÜNE 4

FPÖ 1

Dringlichkeit mehrheitlich zuerkannt

Gegenstimmen

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Stimmenthaltung

ÖVP 1 Dummer

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

3. Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 der NÖ GO – Wärmezentrum

Begründung:

Kubat: Niemand weiß wie der anstehende Winter 2022/2023 sein wird. Niemand weiß wie sich die außenpolitische Lage in den Wintermonaten verändern und entwickeln wird. Niemand weiß die Preisentwicklung von Gas. Niemand weiß, was auf uns als Gesellschaft in den nächsten Monaten zukommen wird. Eines ist aber bekannt, dieser Winter wird kein Winter wie früher.

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Ausschuss „Beteiligung und Liegenschaften“ soll unter Hinzuziehung des Energiegemeinderates innerhalb der nächsten 14 Tage nach Beschlussfassung des Antrages zusammenkommen und die Planungen sowie die Erstellung eines Konzeptes (Öffnungszeiten, Orte (bestenfalls mit Fernwärme beheizt), Definition der Notwendigkeit (unter welchen Bedingungen das Wärmezentrum geöffnet werden soll), Stadtzentrumsnähe, Betreuung durch SozialarbeiterInnen usw.) zur Einrichtung von Wärmezentren in der Stadtgemeinde Stockerau aufnehmen. Die erstellten Planungen sind spätestens in der nächsten Gemeinderatssitzung dem Gemeinderat vorzustellen.

Begründung der Dringlichkeit:

Aufgrund der bald beginnenden Heizsaison und der vielen ungewissen Faktoren (außenpolitische Situation, Härte des Winters, Heizkostenanstieg, weitere Teuerungen usw.) in den kommenden Monaten ist ein Konzept, inkl. der Planung aller notwendigen Schritte zur Umsetzung, für die Errichtung von Wärmezentren in der größten Stadt des Weinviertels für ein funktionierendes Krisenmanagement unabdingbar. Wichtig dabei ist, dass die Wärmezentren bei Notwendigkeit ohne Verzögerungen umgesetzt werden können.

Antrag

Es wird daher der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle der Dringlichkeit zu erkennen und den Antrag zur öffentlichen Sitzung behandeln.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen

ÖVP 14

SPÖ 10

GRÜNE 4

FPÖ 1

Dringlichkeit mehrheitlich zuerkannt

Gegenstimmen

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Stimmenthaltung

ÖVP 1 Dummer

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

2. Genehmigung des Protokolls vom 29.06.2022

Es wird der Antrag gestellt, das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 29.06.2022 unverlesen zu genehmigen. Es entspricht dem Sitzungsverlauf. Die Einwendungen von Herrn Stadtrat Pfeiler werden berücksichtigt.

Holzer: Dürfen wir die auch die Einwendungen wissen. Ich schätze mal das werden nicht allzu viele sein.

Pfeiler: Es handelt sich nur um 2 kleine redaktionelle Anmerkungen über einen Copy-Paste Fehler über die An- und Abwesenheit von zwei Kollegen und das zweite ist, dass eine Wortmeldung vom Kollegen Dummer während des Satzes endet und der Satz sollte weitergeführt werden.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen

ÖVP 15

SPÖ 10

GRÜNE 4

FPÖ 1

Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Stimmenthaltung

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

3. Bericht des Prüfungsausschusses

Sachverhalt/Antrag

Prüfungsausschuss am 9. September 2022

Anwesend waren

Eleonore Kopf

Matthias Zagler

Johannes Bartosch

Christian Rester

Daniel Pollak

Daniel Pollak stellt um 08:00 Uhr in Vertretung des Vorsitzenden die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend fand gemäß NÖ Gemeindeordnung die unerwartete Kassenprüfung statt.

Der Kassenstand beträgt zum Zeitpunkt der Prüfung EUR 31.709,62

und deckt sich / ~~deckt sich nicht~~ mit dem buchhalterischen Stand. 31.709,62

Der Bargeldbestand ist mit EUR 340.000,-
~~31.709,62~~ versichert. Zugang zum Tresor haben

Freuthofer Dieter
Margit Els

Mitglieder des Prüfungsausschusses

[Handwritten signatures: J. Holzer, Kopf Eleonore, Christian Rester, Johannes Bartosch, Matthias Zagler]

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen
ÖVP 15
SPÖ 10
GRÜNE 4
FPÖ 1

Einstimmig zur Kenntnis genommen

Gegenstimmen
ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

Stimmenthaltung
ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

Anträge Bürgermeisterin

4. Ehrung „Dank und Anerkennung“ – Maria Gattinger

Völkl: Aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit in der Kindergruppe Kunterbunt Stockerau soll Dank und Anerkennung ausgesprochen werden, an Maria Gattinger

Maria Gattinger hat sich 1991 auf ein Inserat von Ilona Hofer für eine Kindergruppe gemeldet. Sie hat sich von Beginn an bis zu ihrer Pensionierung März 2012 mit vollem Engagement der Kindergruppe Kunterbunt gewidmet.

In der Gruppe, welche im Gebäude der Volksschule Wondrak ist, war ihr Sohn Thomas eines der ersten Kinder. 2010 begann ihre Schwiegertochter Nicole in der Kindergruppe zu arbeiten und absolvierte die Ausbildung zur Kindergruppenbetreuerin. Kurz darauf war auch Marias Enkelkind Elena bis zum Ende der Volksschulzeit in Betreuung bei in der Kindergruppe Kunterbunt. Mittlerweile hat Maria zwei Enkelkinder und wird im Jänner 2023 erneut Oma.

Sie hatte viel Ausdauer, Hartnäckigkeit und Pioniergeist damit die Kindergruppe gegründet und immer wieder erweitert werden konnte.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit in der Kindergruppe Kunterbunt Stockerau soll Dank und Anerkennung ausgesprochen werden, an Maria Gattinger

Pollak: Eine großartige Sache, aus einer Initiative geht ein Verein hervor, der inzwischen mehrere Generationen von Kindern betreut hat. Die Bürgermeisterin, ich und ein paar Kollegen dürften anwesend sein bei diesem Festakt. Das ist eine großartige Sache. Es ist auf jeden Fall den Kollegen Dank und Anerkennung geboten. Das unterstütze ich voll und ganz.

Kamath-Petters: Ich habe mit Maria Gattinger und Annette Zott langjährige kollegiale Verbindung. Maria hat 1991 den Verein Kindergruppe Kunterbunt gegründet. 1992, also vor 30 Jahren, hat die erste Gruppe eröffnet. Ich könnte jetzt eine Stunde von der Chronologie sprechen, aber wir befinden uns jetzt im Jahr 2022 und mittlerweile gibt es 11 Gruppen, 250 Kinder und 25 Mitarbeiter/innen. Das ist unter anderem der Maria zu verdanken. Sie ist vor 10 Jahren in Pension gegangen und hat Eva Ehn den Kunterbunt übergeben. Einige von euch kennen die Maria auch schon länger. Es war wirklich so, dass Maria eigentlich die Kunterbunt war. Es war unvorstellbar, dass sie nicht mehr ist. Ich habe dann die Obmannschaft übernommen und war gemeinsam mit dem Daniel im Vorstand. Es war wirklich großartig. Die Maria war für mich, als wir nach Stockerau gezogen sind, die erste Unterstützung in Stockerau. Sie hat sich engagiert und ein breites Netzwerk aufgebaut, auch mit der Politik. Ich möchte mich bedanken im Namen von hunderten Familien, dass sie die Kunterbunt gegründet hat. Danke Maria.

Völkl: Radha, ich muss das korrigieren. Der Verein Kunterbunt wurde unter anderem von Annette Zott gegründet. Maria hat sich auf das Inserat gemeldet und war die erste Mitarbeiterin.

Kamath-Petters: Weil sie waren 4 Damen und dann 15 Kinder, genau Mitbegründerin hätte ich sagen sollen.

Abstimmungsergebnis:		Einstimmig beschlossen			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	15	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	10	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	1	FPÖ	0	FPÖ	0

Franta nimmt an der Sitzung teil 18:45 Uhr

5. Ehrung „Dank und Anerkennung“ – Annette Zott

Völk: Aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit in der Kindergruppe Kunterbunt Stockerau soll Dank und Anerkennung ausgesprochen werden, an Annette Zott

Annette Zott ist seit 15.06.1992 in der Kindergruppe Kunterbunt beschäftigt. Ihre Kinder und Enkelkinder wurden bereits in den vergangenen Jahren in der Kindergruppe betreut.

Im Kreise der MitarbeiterInnen wurde am 30.06.2022 ihr 30-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

Ihre KollegenInnen beschreiben Annette so: Wenn es ein Synonym für Ausdauer und Durchhaltevermögen gäbe, dann hieße es Annette.

Sie ist Rekordhalterin in:

- 30x Weihnachtsfeiern
- 30x Nikolausfeiern
- 30x Frühlings- oder Sommerfeste

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit in der Kindergruppe Kunterbunt Stockerau soll Dank und Anerkennung ausgesprochen werden, an Annette Zott

Kamath-Petters: Ich finde es wichtig, mich bei diesen zwei Damen hier zu Wort melden. Die Annette war für mich so ein Ruhepol. Sie strahlt diese Ruhe auf ihre Kollegen/innen, auf Eltern aus und schon allein deswegen ist ihr Dank geboten. Als Kollegin möchte ich ihr danken für die Weitsichtigkeiten, die ruhige Einschätzung in ihrer Arbeit. Als Mutter möchte ich ihr danken, dass sie meinen Kindern und mir immer signalisiert hat, dass wir was Besonders sind. Also jedes Kind kommt sich besonders vor bei der Annette Zott. Als Pädagogin möchte ich ihr danken, dass sie junge Mitarbeiter:innen, Praktikanten:innen, Zivildienern täglich vorlebt und zeigt wie es möglich ist Professionalität, Menschlichkeit und Fachwissen in der Praxis anzuwenden. Ich bin einfach extremst froh und dankbar, dass die Annette als Urgestein noch in der Kunterbunt ist.

Abstimmungsergebnis:		Einstimmig beschlossen			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	16	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	10	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	1	FPÖ	0	FPÖ	0

6. Verleihung Sozialdienstmedaillen – Mitarbeiter:innen Hilfswerk

Völk: Aufgrund des Ansuchens des Hilfswerkes Stockerau sowie der dafür vorgesehenen Statuten wird vorgeschlagen, den nachstehenden Personen, die mehr als 5 Jahren

ehrenamtlich im Rahmen der Aktion "Essen auf Rädern" tätig sind, die Sozialdienstmedaille in Silber zu verleihen, und zwar an
FRIEDREICH Rudolf, Schillerstraße 5/2/43, 2000 Stockerau
KARL Elisabeth, Schaumannngasse 70/1/2, 2000 Stockerau
Ing. NEUMAYER Franz, Nikolaus Heid-Straße 19, 2000 Stockerau

Weiters soll die nachstehende Person, die seit mindestens 10 Jahren ehrenamtlich im Rahmen der Aktion "Essen auf Rädern" tätig ist, die Sozialdienstmedaille in Gold verliehen werden, und zwar an
HUBER Elisabeth, Neubau 25, 2000 Stockerau

Abstimmungsergebnis:		Einstimmig beschlossen			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	16	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	10	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	1	FPÖ	0	FPÖ	0

7. Verleihung Sozialdienstmedaillen – Mitarbeiter:innen Volkshilfe

Völkl: Aufgrund des Ansuchens der Volkshilfe Stockerau sowie der dafür vorgesehenen Statuten wird vorgeschlagen, den nachstehenden Personen, die bis zu 5 Jahren ehrenamtlich im Rahmen der Aktion "Essen auf Rädern" tätig sind, die Sozialdienstmedaille in Bronze zu verleihen, und zwar an

BAUER Christine, Theodor Körner-Platz 3/2/3, 2000 Stockerau
BAUER Johann, Theodor Körner-Platz 3/2/3, 2000 Stockerau
RYBA Günter, Am Neuriss 62, 2000 Stockerau
STARK Friedrich, Wiesener Straße 5/2/21, 2000 Stockerau
WONDRAK Gerda, Donaulände-Uferweg 27/1, 2000 Stockerau

Weiters soll die nachstehende Person, die seit mindestens 10 Jahren ehrenamtlich im Rahmen der Aktion "Essen auf Rädern" tätig ist, die Sozialdienstmedaille in Gold verliehen werden, und zwar an
KÜHRER Gerhard, Theodor Körner-Platz 7, 2000 Stockerau

Kamath-Petters: Wie schon öfter angemerkt, wir finden es gut, wenn nicht unterschieden wird zwischen Hilfswerk und Volkshilfe im Gemeinderat. Das ist ein Appell an die zukünftigen Verleihungen.

Völkl: Ja im Rahmen „Essen auf Rädern“, dass haben wir das letzte Mal auch schon gesagt, dass wir das zusammenfassen, wir werden das mitnehmen.

Abstimmungsergebnis:		Einstimmig beschlossen			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	16	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	10	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	1	FPÖ	0	FPÖ	0

Anträge Stadtrat Finanzen – Ref. III

8. 2. Nachtragsvoranschlag 2022

Dummer: Das Gesamtergebnis im 2. Nachtragsvoranschlag 2022 stellt sich wie folgt dar:

ERGEBNISHAUSHALT				FINANZIERUNGSCHAUSHALT			
	VA 2022 gesamt	VA 2022	2. NTVA 2022		VA 2022 gesamt	VA 2022	2. NTVA 2022
Summe Erträge	52 093 000	51 036 400	1 056 600	Einzahlungen operative Gebarung	50 796 100	49 739 500	1 056 600
Summe Aufwendungen	48 111 200	47 102 500	1 008 700	Auszahlung operative Gebarung	43 983 600	42 974 900	1 008 700
Saldo Nettoergebnis	3 981 800	3 933 900	47 900	Geldfluss aus der operativen Gebarung	6 812 500	6 764 600	47 900
Entnahme von Rücklagen	2 670 000	2 670 000		Einzahlung investive Gebarung	3 093 200	2 943 500	149 700
Nettoergebnis nach Rücklagen	6 651 800	6 603 900	47 900	Auszahlung investive Gebarung	23 481 300	23 226 500	254 800
				Geldfluss aus investiver Gebarung	- 20 388 100	-20 283 000	- 105 100
				= Nettofinanzierungssaldo	- 13 575 600	-13 518 400	- 57 200
				Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	12 424 700	12 583 000	- 158 300
				Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	5 014 200	4 747 600	266 600
				Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	7 410 500	7 835 400	- 424 900
				Geldfluss aus der voranschlagswirks. Gebarung	- 6 165 100	- 5 683 000	- 482 100

Das Nettoergebnis im Ergebnishaushalt verändert sich um € 47.900 auf € 6.651.800.

Der Finanzierungshaushalt weist einen Gesamtvoranschlag von -€ 6.165.100 aus und hat sich daher um -€ 482.100 verändert. Dies ist fast ausschließlich auf den Bereich der Investitionstätigkeit zurückzuführen, da einerseits die WC-Anlage nicht über ein Darlehen finanziert wird und andererseits bei der Wasserversorgung eine vorzeitige Rückzahlung einer Finanzierung vorgesehen ist.

Wie bereits beim 1. Nachtragsvoranschlag 2022 angemerkt, dass der Voranschlag ausschließlich das Voranschlagsjahr dargestellt. Der ausgewiesene negative Saldo im Finanzierungshaushalt ist durch die liquiden Mittel – wie im RA 2021 ausgewiesen – gedeckt. Zusammenfassend ergeben sich folgende Änderungen:

OPERATIVE GEBARUNG

Neben einigen kleineren Veränderungen wurden auch diverse Beschlüsse des Stadtrates bzw. Gemeinderates eingearbeitet.

Weitere Veränderungen gab es im Bereich

- der Energiekosten. Diese mussten auf Grund bereits verbuchter Beträge und der aktuellen Lage bei einigen Verbrauchsstellen massiv nach oben korrigiert werden (€ 357.000)
- COVID-19: Aufwand um € 137.000 weniger und Einnahmen um € 36.000 weniger
- Zuführungen an Investitionen: € 180.000 an die WC-Anlagen und € 334.900 an die Wasserversorgung
- Dorf- und Stadterneuerung: Einnahmen- und ausgabenseitig je € 29.000
- Kleininvestitionen: Sektionaltor Wirtschaftshof € 12.200, Kran für LKW bei der Müllabfuhr € 30.000 und Anhänger beim Forst € 33.000 bzw. Erlös aus Altgerät € 26.700
- Einnahmenseitig konnte die Kommunalsteuer um € 300.000 und die Ertragsanteile um € 330.000 nach oben korrigiert werden.
- Bei den Beteiligungen wird beim Stockerauer Saubermacher der Anteil von 49% auf 50% bzw. das Stammkapital auf € 35.000 erhöht.

INVESTIVE GEBARUNG

- Beim Vorhaben VOLKSSCHULE und AMTSGEBÄUDE wurden Betriebseinrichtungen auf Betriebsausstattung statt auf Gebäude budgetiert (€ 60.000 und € 320.000)
- Bei Vorhaben Denkmalpflege und Grünanlagen konnten die Zuführungen gekürzt werden, da Förderungen bzw. Zuschüsse erhalten (€ 8.000 und 12.000)
- Die Kosten der WC-ANLAGE werden nicht durch ein Darlehen finanziert, sondern werden durch eine Zuführung aus der operativen Gebarung gedeckt.

- Beim Vorhaben WASSERVERSORGUNG sind zusätzliche Kosten bei den Funkzählern erforderlich (€ 90.000) bzw. wird ein Darlehen bei der Oberbank vorzeitig rückgeführt (€ 266.600). Bedeckung erfolgt durch ein Darlehen vom NÖ WWF (€ 21.700) und durch eine Zuführung aus der operativen Gebarung (€ 334.900).

SCHULDENDIENST

	31.12.2021	<u>Zugang</u>	<u>Tilgung</u>	<u>Zinsen</u>	<u>Endstand</u>
VA 2022	54 010 500	12 583 000	4 747 600	476 200	61 845 900
2.NTVA 2022	54 010 500	12 424 700	5 014 200	476 200	61 421 000
Veränderung	0	-158 300	266 600	0	-424 900

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der 2. Nachtragsvoranschlag 2022 der Stadtgemeinde Stockerau wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Der Gesamtbetrag der Darlehen, welche zur Deckung der Erfordernisse der Investitionstätigkeit aufzunehmen ist, wird gem. § 73 ABS. 3 lit c der NÖ GO mit € 12.424.700 festgelegt und genehmigt.

Kubat: Ich hätte bezüglich den 2. Nachtragsvoranschlag eine Frage. Wenn ich mir das anschau, hat sich der Personalaufwand zum Voranschlag nicht geändert. Da wir regelmäßig in den Gemeinderatsitzungen Stundenkürzungen, Stundenerhöhungen, Aufnahmen beschließen, dann gehen die eine oder der andere von der Gemeinde weg. Hätte man nicht beim Personalaufwand das aktualisieren sollen und können?

Dummer: Das haben wir sehr vorsichtig beim Voranschlag budgetiert. Beim Nachrechnen hat sich kein Änderungsbedarf ergeben. Das bleibt so und da sind wir zuversichtlich, dass wir das auch halten.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen
ÖVP 16
SPÖ 10
GRÜNE 0
FPÖ 1

Mehrheitlich beschlossen

Gegenstimmen
ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

Stimmenthaltung
ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 4
FPÖ 0

9. Anpassung Entgelte – Z2000 und Belvedereschlössl

Sachverhalt/Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Durch die allgemeinen Preissteigerungen einerseits und die extrem gestiegenen Energiepreise andererseits sollen die Entgelte für das Veranstaltungszentrum Z2000 und das Belvedereschlössl angepasst werden.

Auf Basis der letzten Erhöhung im Jahre 2020 ergibt sich aktuell eine Indexsteigerung von rund 12%. Es wird vorgeschlagen, folgende Entgelte (netto) ab 1.10.2022 zu verrechnen:

Z2000

Lenausaal

Tages-, Halbtages- oder Abendveranstaltung ohne Zubehör, Ton-/Lichttechnik € 285,00
Miete für den Aufbau am Vortag ab 13.00 Uhr € 145,00

Zubehör

Miete Tonanlage inkl. 2 Handfunkmikros oder 2 Headsets (Konzert/Tagung)	€ 125,00
Stundensatz für einen Tontechniker	€ 60,00
Klavier – Bösendorfer-Flügel	€ 155,00
Klavierstimmen	€ 170,00
Miete mobile Bar im Lenausaal	€ 90,00
Miete Geschirrspülmaschine	€ 80,00
<u>Seminarräume: Kühl- oder Frotzler-Zimmer</u>	
Tages-, Halbtages- oder Abendveranstaltung je Raum	€ 80,00
<u>Stadtsaal</u>	
Tages-, Halbtages- oder Abendveranstaltung ohne Ton-/Lichttechnik	€ 1.850,00
Gastrobereich Stadtsaal 2. Stock	€ 125,00
Auf- oder Abbautag, Pauschale für 8 Stunden	€ 585,00
Foyer Stadtsaal	€ 250,00
Stundensatz für einen Techniker	€ 60,00
8-Stunden-Pauschale für einen Techniker	€ 390,00
Miete Laserprojektor (7000 ANSI-Lumen)	€ 285,00
Miete max. 10 Stück Moving Heads ohne Programmierung je	€ 20,00
Miete 8 Stück Moving Heads, programmiert für die Tanzfläche	€ 200,00
Miete Leinwand 4 x 3 m Rückprojektion	€ 110,00
<u>Gastro – Catering</u>	
Pausenausschank im Stadt- oder Lenausaal	€ 100,00
Ausschankbereich im Z2000 oder Lenausaal inkl. Geschirr und Gläser	€ 240,00
Ausschankbereich im Z2000 inkl. Geschirr, Gläser, Cateringküche bis 300 Pers.	€ 300,00
Ausschankbereich im Z2000 mit Geschirr, Gläser, Cateringküche ab 301 Pers.	€ 550,00
Ausschankbereich im Lenausaal inkl. Geschirr, Gläser, Cateringküche	€ 300,00
<u>Extras</u>	
Ausfahrtticket für das Parkdeck Z2000	€ 2,33
Abendkassa und VVK über Wien-Ticket (Z2000-Onlineshop und Bürgerservice)	€ 550,00
Kartenvorverkauf im Bürgerservice Hardcopy-Karte je Stück	10% VVK Gebühr
Miete Lenausaal Bodenschutz inkl. Verlegung und Abbau	€ 485,00
Miete Lenausaal Disco-Barelemente	€ 200,00
Miete Stadtsaal max. 5 Barelemente bei Ballveranstaltung	€ 150,00
Miete Raucherzelt	€ 150,00
Miete 2 Stk. Heizstrahler je	€ 60,00
Miete 18 Stk. Bühnenelement je	€ 15,00
Miete 18 Stk. Bühnenelement inkl. Auf- und Abbau je	€ 20,00
Miete 20 Stk. Stehtische, für den Außenbereich geeignet je	€ 12,00
Miete 16 Stk. Bankettische 182 cm O je	€ 16,00
Miete 20 Stk. Bankettische 122 cm O je	€ 16,00
Miete Weihnachtsbaum im Lenausaal	€ 70,00
Miete Weihnachtsbaum im Stadtsaal	€ 95,00
Miete 10 Stk. Scheinwerfer klein, 300 Watt je	€ 11,00
Miete 6 Stk. Scheinwerfer groß, 1000 Watt je	€ 13,00
Bluestream, Laptop Signalverbindung zwischen Regieraum und Bühne	€ 60,00
<u>„Schneps-Bühne“</u>	
Miete pro Tag, wenn die Bühne aufgebaut ist	€ 450,00
<u>Miete Pauschale für Schulen von 7 – 13 Uhr</u>	
Lenausaal	€ 170,00
Stadtsaal ca. 5 Stunden ohne Ton- und Lichttechnik	€ 740,00
je Seminarräume	€ 70,00
<u>Miete Pauschale Tanzschule Frank</u>	
Lenausaal Sonntag 09.30 bis 12.00 Uhr	€ 85,00
Lenausaal 17.00 bis 19.00 Uhr	€ 60,00
Lenausaal Dienstag oder Mittwoch	€ 135,00

BELVEDERESCHLÖSSL

Festsaal

Tages-, Halbtages- oder Abendveranstaltung € 170,00

Festsaal oder Galerie

Ausstellung pro Wochenende € 160,00

Extras

Miete 50 Stk. 1/8 l Gläser, 50 Stk. 1/4 l Gläser und Reinigung nach Eröffnung € 45,00

Miete 5 Stk. Stehtische, für den Außenbereich geeignet je € 12,00

Klavierstimmen € 170,00

Dummer: Also es geht um eine Anpassung im Ausmaß von der Indexsteigerung von rund 12 %. Wir liegen damit immer noch mit vergleichbaren Sälen sehr günstig. Trotzdem ist es notwendig laut unseren Mängeln, dass wir da die Preise entsprechend einmal anpassen wieder.

Kubat: Herr Stadtrat Dummer vielen Dank für Ihre Ausführungen. Das ist kurzgefasst eine Indexsteigerung von rund 12 %. Man darf nicht vergessen, dass das Z2000 und das Belvedereschlüssel eine gesellschaftspolitische Funktion erfüllen. Viele Betriebe, im Windschatten dieser Inflation, lassen die Preise höher steigen. Die öffentliche Hand sollte in diesen Fall nicht mitmachen und als Preistreiber und Preiszünder nicht wirken. 12 % ist schon ein bisschen heavy. Sie erfüllen auch eine gesellschaftspolitische Funktion und daher werden wir Grünen gegen diesen Antrag stimmen.

Pohl: Was ich jetzt nicht gehört habe, wann gab es die letzte Erhöhung?

Dummer: 2020.

Völkl: Ich glaube, es ist ein Tippfehler drinnen, den müssen wir jetzt noch abklären.

Dummer: Im Amtsbericht wäre eins noch zu ergänzen, dass beim Lenausaal der Tagessatz fehlt. Es ist nur der Halbtagesatz angeführt mit 145 €, der Ganztagesatz ist 285 €. Aber die Erhöhung betrug genauso diese 12 % wie bei allen anderen Kategorien auch.

Völkl: Also, die eine Zeile dürfte hinausgerutscht sein.

Scheele: 12 % wir von SPÖ sehen das differenziert, eine Saalmiete zählt nicht zum täglichen Bedarf für die Bevölkerung. Also, ich miete mir einen Saal für eine Veranstaltung. Ich weiß aus meiner langen beruflichen Erfahrung, dass man weit fahren muss, um eine derartige attraktive Location in Niederösterreich und darüber hinaus zu finden. Ich glaube auch, wir sind da mit den neuen Preisen noch sehr attraktiv unterwegs.

Pohl: Ich habe noch eine Anmerkung, dass man solche sehr langen Anträge nicht verliert. Aber dann ersuche ich, die auch der Bevölkerung erkenntlich zu machen. Entweder auf der Homepage oder dass man es wie bei den Dringlichkeitsanträgen auflistet. Die Bevölkerung hat das Anrecht zu erfahren, was hier geschieht. Vor allem die Zuhörer, die sich die Zeit nehmen und hierherkommen. Ich sehe es ähnlich wie der Heinz, dass man die Mieten für diese wunderschönen Räumlichkeiten anpassen kann. Wenn wir das beibehalten, was wir bis jetzt gemacht haben, dass wir unseren Vereinen diese 50 % wiedergeben. Denn das ist ganz wichtig, wenn sie Veranstaltungen machen. Das belebt unsere Stadt.

Völkl: Der Ernst Weidenauer hat gesagt, dass auf der Homepage beim Z2000 alle Tarife stehen und dort einzusehen sind.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen

ÖVP 16

SPÖ 10

Mehrheitlich beschlossen

Gegenstimmen

ÖVP 0

SPÖ 0

Stimmenthaltung

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0
FPÖ 1

GRÜNE 0
FPÖ 0

GRÜNE 4
FPÖ 0

10. Anpassung Kilometergeld Sportbusse

Dummer: Für die Benutzung der beim Sportzentrum Stockerau stationierten Sportbusse ist von den Stockerauer Vereinen ein Kilometergeld in Höhe von € 0,35 pro gefahrenen Kilometer zu entrichten.

Aufgrund der gestiegenen Treibstoffpreise soll dieses Entgelt auf das amtliche Kilometergeld – das ist € 0,42 – angehoben werden. Dieser Preis soll ab 01.10.2022 zur Verrechnung kommen.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Das Kilometer für die Benutzung der Sportbusse durch die Stockerauer Vereine wird mit Wirksamkeit 01.10.2022 auf € 0,42 pro gefahrenen Kilometer festgelegt. Es kommt keine MWSt zur Verrechnung.

Pohl: Danke, dass wir jetzt auch erfahren, dass die Sportbusse teurer werden sollen. Das hätten wir auch gerne im Sportausschuss besprochen. Das zweite, ich weiß nicht, was das Kilometergeld mit dem Sprit zu tun hat. Weil der wird ja glaube ich, extra verrechnet. Wir sollen gerade die Vereine jetzt unterstützen, dass sie nicht mit 7 Autos fahren, sondern mit unseren Sportbussen auch im Sinne der Umwelt. Ich werde dagegen stimmen.

Dummer: Das beinhaltet Benzin und Reinigung, was leider auch immer öfters der Fall ist, dass die Busse gereinigt werden müssen. Das ist alles inkludiert in den Tarif.

Völkl: Das ist eine gesamte Abgeltung der Benutzung.

Pollak: Herbert hat es schon vorweggenommen. Die Verteuerung der Sportbusse ist glaube ich, keine sehr gute Idee. Für die, die nur ein paar Kilometer in die Nachbarortschaft fahren, ist der Unterschied ohnehin irrelevant. Die, die weiter weg fahren, fördern wir ohnehin. Ich glaube nicht, dass wir auf einer Seite fördern sollten und auf der anderen Seite den Sportbus verteuern. Ich werde aus diesem Grund dagegen stimmen und keiner Fraktion empfehlen.

Kubat: Also, ich kann mich meinen Vorredner nahtlos anschließen. Es geht ja da eigentlich um eine Erhöhung von 20 % muss man sagen. Wenn man sich anschaut, die jetzigen Dieselpreise rechtfertigen eine Erhöhung von 2 bis 3 Cent, aber nicht von 20 %. Auch die Vereine und die Sportbusse erfüllen eine gesellschaftspolitische Funktion. Auch da ist wieder die Verhältnismäßigkeit sehr wichtig. Es hat nur einen kleinen Fehler gegeben. Im Gemeinderat im letzten Jahr wurde wieder ein Verbrenner gekauft und nicht wie von uns GRÜNEN vorgeschlagen, einen E-Bus. Es funktioniert so, der Treibstoff wird dann von der Gemeinde rückvergütet. Die Vereine geben den Sportbus ab, dann sollen sie auftanken, geben die Rechnung der Gemeinde und das Geld von der Gemeinde wieder zurück.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen
ÖVP 16
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

Mehrheitlich beschlossen

Gegenstimmen
ÖVP 0
SPÖ 10
GRÜNE 4
FPÖ 1

Stimmenthaltung

ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

11. Tarif – Vermietung Werbeflächen auf Müllsammelfahrzeugen

Dummer: Die Seitenflächen der Müllsammelfahrzeuge der Stadtgemeinde Stockerau sollen als monatlich buchbare Werbeflächen genützt werden.

Die Sichtungs-Frequenz pro Fahrzeug kann im Monat auf rund 16.000-17.000 Sichtungen geschätzt werden. Bewertet mit € 0,05 à Sichtung ergibt sich somit ein vorläufiger Werbewert von € 850,- zzgl. 5% Werbeabgabe zzgl. 20% USt. pro Fahrzeug. Die Kosten für Grafik und Druck der angebrachten Werbesujets sind von den Werbekunden zu tragen.

Hochgerechnet auf ein Jahr kann somit die Stadt Stockerau unter der Voraussetzung einer Vollauslastung der Werbeflächen Zusatzeinnahmen von bis zu € 51.000,- erzielen.

Holzer: Unsere Müllsammelfahrzeuge wurden ja vor kurzem mit schönen Fotos beschriftet. Das hat Geld gekostet. Wurde das berücksichtigt bei diesen geplanten Einnahmen? Was passiert mit denen? Kommt das runter? Was passiert, wenn ein Müllsammelfahrzeug nur 2 Monate gemietet wird und dann die Firma sagt, meine Werbung ist fertig? Kleben wir wieder das Foto drauf und zahlen wir das noch einmal? Es sind da sehr viele Fragen offen. Vielleicht kann man sich überlegen die Sportbusse mit Werbeflächen auszustatten. Vielleicht könnten wir den Vereinen den Sportbus kostenlos zu Verfügung stellen.

Dummer: Also, das ist bei Vollauslastung gerechnet. Es geht darum einmal einen Tarif festzulegen, dass man überhaupt die Möglichkeit hat. Natürlich müssten die Firmen das Budget zur Verfügung stellen. Also wir drucken und die 850.000 € die Werbung für die Firma. Unsere Tafel würden für die Zeit runternehmen und dann die Werbung draufgeben. Ob da jetzt wirklich alle Müllfahrzeuge das ganze Jahr gebucht sind, das ist die zweite Frage. Aber der Aufwand um die Möglichkeit herzustellen ist überschaubar. Es ist eine Möglichkeit Zusatzeinnahmen im Wirtschaftshof zu haben.

Pollak: Grundsätzlich ist das zu begrüßen. Ich würde gerne wissen, was für Anzeigen möglich sind. Ich würde jetzt Stockerauer Unternehmen ungern auf unseren Müllwagen sehen. Ich würde nicht irgendetwas verwirrendes zeigen. Weil es die Bevölkerung verwirren würden, dass die Firma unseren Müll wegführen. Das muss als Werbung erkennbar und für unsere Wirtschaft möglich sein. Gibt es da irgendwelche Überlegungen oder Richtlinien, die wir haben, wer darf und wird?

Pohl: Wir sehen das auch sehr positiv, dass das durch den Wirtschaftshof vorgeschlagen wurde. Das ist sehr positiv zu bewerten, dass man zusätzliche Einnahmequellen sucht. Ich würde sagen, dass wir den Antrag ergänzen, dass man im zuständigen Ausschuss, das dürfte der Umwelt und Au sein, die Rahmenbedingungen daran knüpft. Ich denke auch an Sachen wie Erotik und noch mehr. Das wir solche Sachen nicht wollen bei der Werbung. Das wir da die Rahmenbedingungen festlegen. Ich glaube, dass wir auch im Protokoll dann hören, dass ich einen Erweiterungsantrag gestellt habe. Der ist so glaub ich so erst abzustimmen.

Völkl: Könntest du ihn nochmal wiederholen.

Pohl: Dass der Antrag vom Gerhard Dummer erweitert wird und die Rahmenbedingungen wie die Werbungen vergeben werden können, vom zuständigen Ausschuss besprochen werden.

Völkl: Also jedes Werbeinserat oder jeder der Werben möchte soll im Ausschuss behandelt werden.

Pohl: Die Rahmenbedingungen.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Den Tarif für die Vermietung der beidseitigen Werbefläche pro Müllsammelfahrzeug pro Monat mit € 850,- zzgl. 5% Werbeabgabe zzgl. 20% USt. festzulegen.

Erweiterungsantrag

Die Rahmenbedingungen werden im Ausschuss festgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen

ÖVP 16

SPÖ 10

GRÜNE 4

FPÖ 1

Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Stimmenthaltung

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Weiss verlässt die Sitzung 19:35 Uhr

12. Anpassung Brennholzpreise

Dummer: Die letzte Brennholzpreisanpassung erfolgte mit 01.07.2018. Aufgrund der steigenden Energiekosten, erhöhter Produktionskosten und der großen Nachfrage nach Holz steigen die Preise für Brennholz ebenfalls an. Es wird daher vorgeschlagen mit Beschluss des Gemeinderates die Brennholzpreise entsprechend der abgebildeten Preisliste anzuheben. Die Preise wurden aufgrund beiliegender und aktueller Preiserhöhungen im Stockerauer Umfeld festgelegt.

Das vom Forstbetrieb erzeugte Brennholz (ausschließlich Hartholz) wird in verschiedenen Kategorien wie folgt angeboten:

AB LAGERPLATZ		ZUGESTELLT IN STOCKERAU	
gespalten, 1 m lang	gespalten und geschnitten	gespalten, 1m lang	gespalten und geschnitten
€ 100,00	€ 120,00	€ 120,00	€ 140,00
schneiden € 20,00		Zustellung € 20,00	

Brennholz wird ausschließlich an Kunden im Bereich Stockerau verkauft und zugestellt.

Es besteht die Möglichkeit Brennholz für die nächste Saison vorzubestellen und bei Bedarf abzurufen. Dies wird vor allem von Stammkunden in Anspruch genommen.

Kubat: Damit wir auch wieder wissen wovon wir reden. Innerhalb eines Jahres erhöht die Stadtgemeinde Stockerau die Brennholzpreise 70-85 %? Das ist schon ein Wahnsinn. Da wird die öffentliche Hand zu einem Preiszünder, zu einem Preistreiber. Dem verwehren wir uns GRÜNE aus diesem Grund werden wir auch diesen Antrag ablehnen.

Osmanovic: Wir möchten den Antrag wie folgt erweitern und zwar, dass für Bezieher des Heizkostenzuschusses die Preise unverändert bleiben.

Völkl: Ich möchte nur sagen, dass wir Jahrzehnte vorher unser Brennholz weit unter dem marktüblichen Preis verkauft haben. Wir passen jetzt quasi an. Auch unsere Kosten für das Schlagen, Schneiden und Transportieren steigen. Wenn Not am Mann ist, werden wir natürlich unterstützen.

Holzer: Das heißt, der Antrag wird soweit ergänzt, dass dazukommt „Für Bezieher des Heizkostenzuschusses der Stadtgemeinde Stockerau bleiben die Preise unverändert.“ Das heißt, sie bekommen es zu denselben Konditionen wie bisher?

Dummer: Wobei wir haben es in der Vergangenheit schon mitverrechnet das Scheiden und den Transport, nur hat es weniger gekostet. Das heißt, das waren dann € 80 statt € 140 oder € 55 statt € 100.

Holzer: Das geht aus dem Amtsbericht nicht hervor, dieselben Konditionen wie bisher.

Dummer: Die Brennholzpreise alt und neu. Dann lese ich den ganzen Antrag nochmal vor mit der Erweiterung. Es wird daher der Antrag gestellt. Der Gemeinderat wolle beschließen: Die Brennholzpreise werden laut abgebildeter Preisliste mit 28.09.2022 neu festgelegt. Für Bezieher des Heizkostenzuschusses bleibt der Tarif unverändert, wie bisher bestehen.

Pfeiler: Wenn sich die Preisrallye wieder nach unten bewegt, würde die Stadtgemeinde dann die Preise auch entsprechend senken. Fahren wir da mit dem allgemeinen Preisniveau mit?

Dummer: Natürlich.

Völkl: Es besteht ja keine Notwendigkeit, wenn Bürger ein Holz beziehen, wenn sie nicht bedürftig sind, warum wir hier so weit unter dem Marktpreis sein sollten? Wir untergraben ja auch die Erwerbstätigen, die das verkaufen. Auf was wir uns einigen ist, dass wir das schon sehr zielgerichtet, dort unterstützen, wo es notwendig ist.

Dummer: Wenn der Markt bei € 80 ist, werden wir nicht € 140 verlangen, weil dann verkaufen wir nichts. Aber wenn der Markt bei € 180 ist und wir verlangen € 140 dann sind wir immer noch, dann sind wir immer noch sehr Christlich unterwegs.

Holzer: Der neue Preis richtet sich ja nicht nach dem Marktpreis, sondern nach dem Selbstkostenpreis, den der neue Förster errechnet hat. Stimmt das?

Dummer: Natürlich nicht den Marktpreis, da spielen viele Faktoren mit, u. a. auch die Treibstoffpreise, man braucht auch Strom, Benzin für die Kettensäge und all diese Dinge.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:
Die Brennholzpreise werden laut abgebildeter Preisliste mit 28.09.2022 neu festgelegt.

Erweiterungsantrag

Brennholzpreise werden laut abgebildeter Preisliste mit 28.09.2022 neu festgelegt. Für Bezieher des Heizkostenzuschusses bleibt der Tarif unverändert, wie bisher bestehen.

Abstimmungsergebnis:		Mehrheitlich beschlossen			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	15	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	10	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	0	GRÜNE	4	GRÜNE	0
FPÖ	1	FPÖ	0	FPÖ	0

Weiss nimmt an der Sitzung wieder teil und Kubat verlässt die Sitzung 19:38 Uhr

13. Änderung Beschlusstext – Haftungsübernahme KIG

Dummer: In der Gemeinderatssitzung am 17.05.2022 wurde vom Gemeinderat der Stadtgemeinde Stockerau die Übernahme der Haftung für die Kommunale Immobilien Liegenschaftsverwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Stockerau in Höhe von maximal € 7.000.000 beschlossen.

Die Bürgschaftserklärung der Bank Austria AG umfasst neben dem Kapital von 7 Mio € auch die Zinsen für den Fall der Inanspruchnahme. Für das Darlehen sind Rückzahlungen in vierteljährliche Pauschalraten ab 31.03.2024 vorgesehen.

Eine Überschreitung der Höchstgrenze von 7 Mio € durch aufgelaufene Zinsen und Verzugszinsen ist demnach theoretisch möglich, wenn die KIG bereits in der Anfangsphase ihren vierteljährlichen Verpflichtungen zur Zahlung von Zinsen und Pauschalraten nicht nachkommt. Demnach soll der Beschluss dahingehend angepasst werden, dass die Stadtgemeinde Stockerau für die Sanierung des Wohnhauses Schaumannngasse 18 die Bürgschaft für ein Darlehen über 7 Mio € zuzüglich Zinsen übernimmt. Durch die Übernahme der Haftung durch die Stadtgemeinde konnte ein Zinssatz von 3-Monats EURIBOR + 0,16 % erreicht werden und es fallen keine Kosten für eine Grundbucheintragung an.

Durch die Aufsichtsgremien der Stadtgemeinde in der KIG kann sichergestellt werden, dass die KIG ihren Zahlungsverpflichtungen aus Zinsen und Kapital fristgerecht nachkommt, sodass kein besonderes Risiko besteht, dass die Bürgschaft in Anspruch genommen wird.

Daher soll die Haftung, gleichlautend wie in der Bürgschaftsübernahme, auch auf die Zinsen ausgeweitet werden.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Zur Sicherstellung sämtlicher (auch zukünftiger) Ansprüche, die aus diesem Schuldverhältnis an Kapital und Zinsen gegenwärtig zustehen oder in Hinkunft noch erwachsen werden, übernimmt die Stadtgemeinde Stockerau die Haftung als Bürge und Zahler gemäß § 1357 ABGB.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen

ÖVP 16

SPÖ 10

GRÜNE 3

FPÖ 1

Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Stimmenthaltung

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

1. Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 der NÖ GO Änderung der Wasserbezugsgebühr für Nachbargemeinden

Dummer: Mit Gemeinderatsbeschluss vom 29.06.2022 wurde die Wasserbezugsgebühr für die Stadtgemeinde Stockerau mit 1,20 € und für die Nachbargemeinden Spillern, Leitzersdorf, Niederhollabrunn und Sierndorf mit 0,65 € gültig ab 01.10.2022 neu festgesetzt.

Die historische Betrachtung bis zum Jahr bis ins Jahr 2013 zurück, hat gezeigt, dass der übliche Schlüssel für die Nachbargemeinden abhängig von der Rundung auf 2 Kommastellen mehr oder weniger 57,5 % der Wasserbezugsgebühr für die Stockerauer Bürgerinnen und Bürger war. Der niedrigere Satz ist dadurch gerechtfertigt, dass die Nachbargemeinden das Wassernetz in ihrer Gemeinde selbst Instandhalten. Bei der Erhöhung im Jahr 2018 ist man aufgrund von Sonderfaktoren einmalig davon abgewichen.

Entwicklung Wasserpreis	Stockerau	Nachbargemeinden	Anteil
Ab 2003	0,70 €	0,40 €	57,14%
Ab 2008	0,80 €	0,46 €	57,50%
Ab 2011	0,90 €	0,52 €	57,78%
Ab 2016	1,00 €	0,58 €	58,00%
Ab 2018	1,10 €	0,60 €	54,55%
Ab 2022	1,20 €	0,69 €	57,50%

Um wieder zum alten Schlüssel zurückzukehren ist die Anpassung auf 0,69 €/m³ statt wie beschlossen auf 0,65 €/m³ erforderlich. Die Nachbargemeinden wurden dahingehend am 08.08.2022 schriftlich informiert und es gab keine Einwände dagegen.
Die aktuellen Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger sind:

Stadt/Markt/Gemeinde	Wassergeb. pro m ³	Bereitstellung für 3 m ³ -Zähler	Anschlussabg.	seit
Stockerau	1,20 €	36,00 €	7,50 €	01.10.2022
Spillern	1,30 €	22,92 €	7,16 €	01.01.2021
Sierndorf	1,41 €	82,80 €	6,60 €	01.07.2021
Leitzersdorf	1,94 €	100,00 €	8,40 €	
Niederhollabrunn	1,67 €	78,00 €	9,00 €	01.10.2021

Der Sondertarif für die Nachbargemeinden ist nicht Teil der Verordnung und soll mit 0,69 € pro m³ gültig ab 01.10.2022 neu festgelegt werden.

Antrag

Es wird daher der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die ermäßigte Wasserbezugsgebühr für die Nachbargemeinden Sierndorf, Leitzersdorf, Niederhollabrunn und Spillern wird ab 01.10.2022 mit 0,69 € pro m³ neu festgelegt.

Holzer: Wir haben der Wasserbezugserhöhung nicht zugestimmt, in dem Fall werden wir unsere Zustimmung geben. Es kann nicht sein, dass nur die Stockererauer zahlen und die Nachbargemeinden profitieren. Noch dazu, wenn man weiß, dass manche Gemeinden den Bürgern eh schon 1,80 € oder 1,90 € weiterverrechnen.

Dummer: Alle Gemeinden verrechnen mehr den Bürger und Bürgerinnen als Stockerau.

Abstimmungsergebnis:		Einstimmig beschlossen			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	16	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	10	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	3	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	1	FPÖ	0	FPÖ	0

Kubat nimmt an der Sitzung wieder teil 19:44 Uhr

Antrag Stadtrat Bauwesen und Stadtentwicklung – Ref. I

14. Beauftragung – Instandsetzung Lichtkuppeln Millenniumshalle

Holzer: Bei der Millenniumshalle in der alten Au wurden die Lichtkuppeln mit der Zeit undicht und durch einen Hagelschaden wurden von den insgesamt acht Lichtkuppeln sieben Oberschalen beschädigt. Für die Behebung der entstanden Schäden wurden drei Kostenvoranschläge eingeholt.

Eine Schadensmeldung über den Hagelschaden wurde eingereicht und eine Versicherungssumme von € 6.384 wird seitens der Wiener Städtischen Versicherung zugesichert.

- 1) Kostenvoranschlag Valisik
Lichtkuppelabdichtung

€ 2.884,40

7x Lichtkuppelaustausch (Oberschale)	€ 18.472,00
Gesamt Netto	€ 21.356,40
MWSt. 20%	€ 4.271,28
Gesamt Brutto	€ 25.627,68

2)	Kostenvoranschlag Zickbauer	
	Lichtkuppelabdichtung	€ 4.936,70
	7x Lichtkuppelaustausch (Oberschale)	kein Angebot
	Gesamt Netto	€ 4.936,70
	MWSt. 20%	€ 987,34
	Gesamt Brutto	€ 5.924,04
3)	Kostenvoranschlag Meha	
	Lichtkuppelabdichtung (€ 54,80/Std)	€ 1.720,00
	7x Lichtkuppelaustausch (Oberschale)	kein Angebot
	Gesamt Netto	€ 1.720,00
	MWSt. 20%	€ 344,00
	Gesamt Brutto	€ 2.064,00

Bei den vorliegenden Kostenvoranschlägen konnte nur das Unternehmen Valisik ein vollständiges Angebot abgeben.

Trotz dessen, dass die reinen Abdichtungsarbeiten bei der Firma Meha günstiger wären, wird seitens des Bauamtes empfohlen die Komplettleistung der Lichtkuppelsanierung nicht getrennt zu vergeben.

Aus den drei eingeholten Kostenvoranschlägen ergibt sich als Bestbieter Herr Hermann Valisik mit einer Angebotssumme von brutto € 25.627,68.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Abdichtungsarbeiten und Lichtkuppelaustausch Herrn Hermann Valisik mit dem Angebot vom 14.09.2022 und einer Angebotssumme von € 25.627,68 inkl. MWSt zu beauftragen.

Pohl: Ich habe nur eine Frage dazu. Warum machen das wir und nicht die KIG?

Holzer: Weil die Milleniumshalle nicht in der KIG ist, aufgrund der Leasingverträge.

Abstimmungsergebnis:		Einstimmig beschlossen			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	16	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	10	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	1	FPÖ	0	FPÖ	0

Antrag Stadtrat Beteiligung und Liegenschaften – Ref. II

15. Übernahme – Trennstück 2 – Grundstück Nr 456/1 ins öffentliche Gut

Dummer: Mit Teilungsplan GZ. 40927 des Herrn Dipl. Ing. Stefan Wailzer wurde das Trennstück 2 vom Grundstück Nr. 456/1, KG. Stockerau, der Stadtgemeinde Stockerau, öffentliches Gut, zugeteilt.

Bei der abzutretenden Fläche handelt es sich laut Teilungsplan um eine Fläche von 469 m². Um den vorliegenden Teilungsplan grundbücherlich durchführen zu können, ist die Grundabtretung ins öffentliche Gut vom Gemeinderat zu genehmigen.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Das im Teilungsplan des Herrn Dipl. Ing. Stefan Wailzer, GZ 40927 ausgewiesene Trennstück 2 mit der Gesamtfläche von 469 m² wird in das öffentliche Gut der Stadtgemeinde Stockerau, abgetreten.

Abstimmungsergebnis:		Einstimmig beschlossen			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	16	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	10	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	1	FPÖ	0	FPÖ	0

16. Liegenschafts Kauf_01

Dummer: Mit der Eigentümerin wurde Einigung über den Ankauf der Grundstücke 2695 im unverbürgten Ausmaß von 1.214 m² in der KG 11142 Stockerau mit der Widmung Grünland Land- und Forstwirtschaft zum Preis von 180 €/m² erzielt. Der Gesamtkaufpreis beträgt somit 218.520 €. Sämtliche Nebenkosten (Grunderwerbssteuer, Eintragungsgebühr, Notars und Vermessungskosten, etc.) sind von der Stadtgemeinde zu tragen. Die Immobilienertragssteuer trägt die Verkäuferin selbst.

Vorgesehen ist, dass die Flächen mittel- bis langfristig einer Nutzung als Wohnbaugebiet zugeführt und um indexierte 290 €/m² vorrangig für Wohnbedürfnisse von Stockerauerinnen und Stockerauern verkauft werden. Als maßgeblicher Index gilt der Baukostenindex gesamt für Wohn- und Siedlungsbau 2020 oder der an seine Stelle tretende Index.

Sollte der Verkauf dieser Flächen oder Teilen davon um mehr als, so wie oben ausgeführt, indexierte 290 €/m² verkauft werden dann gebührt der Verkäuferin eine Nachbesserung in Höhe von 50 % des Mehrerlöses. Das Grundstück 2695 sollen in den nächsten 1-2 Jahren gemeinsam mit Flächen die uns schon gehören und Flächen die wir möglicherweise noch erwerben können erschlossen parzelliert und verkauft werden.

Die derzeitige Eigentümerin möchte für sich und Ihre Familie selbst ein Einfamilienhaus errichten und kauft im Gegenzug ein als Bauland gewidmetes Baugrundstück im Ausmaß von mehr oder weniger 800 m² zum Preis von 290 €/m². Daraus ist in der Folge ein Erlös von 232.000 € zu erwarten.

Wenn es sich praktikabel erweist erfolgt die Abwicklung gebührenscheidend durch Tausch und Kauf von Teilflächen. Die Bedeckung ist im VA 2022 gegeben. Für die Darlehensaufnahme warten wir noch auf die Zustimmung der Gemeindeaufsicht.

Pohl: Ich habe eine Anregung für die Tagesordnung, dass ihr bei den Liegenschaften auch die Nummer dazuschreibt. Dann können sich die Zuhörer informieren, warum es da geht. Wenn ich es richtig verstanden habe, kaufen wir Grünland ein und wir sichern gleichzeitig zu, obwohl wir es noch nicht umgewidmet haben, dass wir ein Stückchen verkaufen.

Dummer: Wenn es Bauland ist, dann verkaufen wir ihr 800 m². Die Grundstücksnummer die steht schon drinnen die ist 2695.

Pohl: Schön, dass wir erweitern. Es hätte mich gefreut, wenn wir das gemeinsam machen. Ich finde es spannend die Erweiterung dort. Gut, da werden doch viele junge Familien zuziehen und den Kindergarten bauen wir ganz wo anderes. In der Vergangenheit wurden viele Fehler gemacht, wo wir ein Stadtviertel gebaut haben und es keine Infrastruktur gab. Wir sollten überlegen, wie dieses große Siedlungsgebiet dort abdeckt wird.

Pfeiler: Wir sehen noch kein Konzept, wie das zukunftsweisend erschlossen und bebaut werden soll. Ich sehe es auch so, dass Fehler in der Vergangenheit gemacht wurden, die man vermeiden sollte. Darum sollte man in Vorfeld wissen, wie das aufgeschlossen wird und bebaut

werden soll. So wie es jetzt geklungen hat von dir Gehard, ist es wieder „More of the Same“, was hier geplant ist. „More of the Same“ wollen wir nicht zustimmen.

Dummer: „More of the Same“ ist es nicht. Es ist nur ein konsequente Weiterverfolgung dessen, was wir zuletzt beschlossen haben. Das Konzept, das wir damals vorgelegt haben, umfasst auch dieses Grundstück. Eine Möglichkeit dort ist, dass wir nur ein paar Plätze schaffen. Wenn wir die Flächen nicht in der Hand haben, haben wir auch keinen Gestaltungsspielraum. Wenn Firmen oder Bürger und Bürgerinnen kommen, die sagen, wir wollen ein Eigenheim errichten, wir wollen da bleiben, wir wollen das unsere Kinder da aufwachsen, dann können wir nur sagen, dass wir als Gemeinde nichts zum Anbieten haben. Wir haben keinen Bauplatz, wir haben keine Fläche für Gewerbebetriebe zum Ansiedeln. Das ist natürlich Stückwerk, das ist nicht so, dass uns das zufliegt. Wir müssen da was tun.

Pohl: Wie gesagt, das Stockerau wächst ist gut. Was ich gemeint habe ist, dass wir uns das gemeinsam überlegen und nicht, dass ihr euch das gemeinsam überlegt. So wie es auch im Abkommen vorgesehen ist. Die andere Sache von den Stadtentwicklungskonzept und ich überlege mir neue Parkplätze in den Raum. Wir haben die letzten Jahre dort sehr viel dazu gebaut. Aber die Infrastruktur ist nicht mitgewachsen. Wenn es den Privatkindergarten nicht gäbe, dann gäbe es überhaupt nichts in der Nähe. Der Spielplatz ist nicht mitgewachsen und viele andere Dinge, wie weiterer Grünraum. Da gibt es nicht. Das ist kein Konzept Gerhard.

Dummer: Die Infrastruktur meines Erachtens ist dort nicht die Schlechteste. Auch die Verkehrsanbindung ist eine Gute. Wir haben dort die Wiesener Straße hergerichtet, dass man sich dort bewegen kann. Die Spielplatzangebot haben wir schon besprochen in den Ausschüssen, das wollen wir erweitern. Der Abenteuerspielplatz soll vergrößert werden. Auch dort setzen wir Maßnahmen. Du hast recht, die Infrastruktur muss mitwachsen und auch daran arbeiten wir. Am Ende werden wir was Gutes zusammenbringen.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

- 1.) Der Ankauf des Grundstücks 2695 im unverbürgten Ausmaß von 1.214 m² von Frau Virostek in der KG 11142 Stockerau zum Preis von gesamt 218.520 € mit der Nachbesserungsklausel wie im Amtsbericht ausgeführt und die Übernahme sämtlicher Nebenkosten wird genehmigt.
- 2.) Der Verkauf eines mehr oder weniger 800 m² Grundstückes mit der Widmung Bauland Wohnen im Bereich der zu kaufenden Fläche um 290 €/m² somit um mehr oder weniger 232.000 € an Fr. Virostek wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:		Mehrheitlich beschlossen			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	16	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	10	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	0	GRÜNE	4	GRÜNE	0
FPÖ	0	FPÖ	0	FPÖ	1

17.Liegenschafts Kauf_02

Dummer: Über die AWZ wurde uns das Grundstück Nr. 639 (Grundstückseigentümer Josef Grabler) in der KG 11012 Unterrohrbach im unverbürgten Ausmaß von 13.884 m² mit der Widmung Grünland Land- und Forstwirtschaft zum Kauf angeboten. Der ausverhandelte Kaufpreis beträgt 11 €/m² somit 152.724 € zuzüglich 3,6 % Maklergebühr, 3,5 % Grunderwerbssteuer, 1,1 % Eintragungsgebühr und die Notariatskosten. Das Grundstück soll als mögliches Tauschobjekt für Flächen von besonderem Interesse für uns erworben werden und wird bis auf Weiters um mehr oder weniger 500 €/ha an einen Landwirt oder den naheliegenden Reitstall verpachtet.

Die Bedeckung ist im VA 2022 gegeben. Für die Darlehensaufnahme warten wir noch auf die Zustimmung der Gemeindeaufsicht.

Pfeiler: Gerhard, wir haben im Vorfeld der Sitzung telefoniert, danke für die Auskünfte. Für uns wäre wichtig, oftmals scheitert die Umsetzung von überregionalen Radrouten gerade im Bereich der Landwirtschaft, was ich zum Teil verstehe. Mit dir Gerhard habe ich besprochen, dass wir eventuell diese Fläche für diese Grundabtretung zu Errichtung von regionalen Radrouten einsetzen könnten. In der Brunner-Straße sind wir an landwirtschaftlichen Flächen gescheitert sind. Ähnlich ist es bei der wichtigen überregionalen Radroute nach Leitersdorf, wo wir uns oft die Zähne ausbeißen. Vor dem Hintergrund möchte ich meine Zustimmung geben zu diesem Grundstück. Weil das einfach einen Spielraum ergeben könnte, wo man in den überregionalen Radrouten voran zu kommt.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

1.) Der Ankauf des Grundstücks Nr. 639 (Grundstückseigentümer Josef Grabler) in der KG 11012 Unterrohrbach im unverbürgten Ausmaß von 13.884 m² mit der Widmung Grünland Land- und Forstwirtschaft zu Preis von 11 €/m² somit 152.724 € zuzüglich 3,6 % Maklergebühr, 3,5 % Grunderwerbssteuer, 1,1 % Eintragungsgebühr und die Notariatskosten wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen

ÖVP 16

SPÖ 10

GRÜNE 3

FPÖ 1

Mehrheitlich beschlossen

Gegenstimmen

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 1 Kamath-Petters

FPÖ 0

Stimmenthaltung

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Antrag Stadtrat Kultur- und Veranstaltungswesen – Ref. IV

18. Änderung Rahmenvertrag Lenatheater

Scheele: Der Verein „Lenatheater Stockerau“ geht heuer in die 14. Spielsaison. Die künstlerische Leitung hat nunmehr Eva Kronberger von Uschi Nocchieri übernommen.

Die Rahmenvereinbarung zwischen der Stadtgemeinde Stockerau und dem Verein „Lenatheater Stockerau“ (ZVR: 624117366) sieht lt. § 2 Ziffer 3 die Zustimmung der Stadtgemeinde über die Änderung der künstlerischen Leitung vor. Entsprechend ist auch der Rahmenvertrag anzupassen.

Die nunmehr 3. Änderungen des Rahmenvertrags sieht vor:

- Änderung der Vereinsadresse auf: 2000 Stockerau, Schaumannsgasse 1/3/6
- Änderung von § 2 Ziffer 2 auf: (2) Mit Wirksamkeit dieses Gemeinderatsbeschlusses übernimmt Eva Kronberger, 2000 Stockerau, Schaumannsgasse 1/3/6, die künstlerische Leitung von Uschi Nocchieri.

Alle weiteren Punkte des Rahmenvertrags bleiben unverändert.

Muth: Es freut mich, dass nun der geänderte Rahmenvertrag zu Beschlussfassung vorliegt und Theater im Lenasaal damit nahtlos weitergeführt werden kann. In der vorletzten Ausschusssitzung im Juni hat sich die neue Leiterin Eva Kronberger mit ihrem Programm vorgestellt. Sie hat dabei um eine Starthilfe, man könnte es auch Wiederanlaufhilfe nach den Corona-Saisonen nennen, gebeten. Damit die Arbeiten rund um das Programm, die Werbung und das Engagement der Künstler/innen gedeckt sind. Im Ausschuss wurde dies für den Betrag von 5.000 € befürwortet. Dieser Betrag wurde mittlerweile vom Stadtrat freigegeben. Vielen Dank dafür. Ich hoffe, dass auch die Frage nach der Aufbauhilfe für Bühne und Vorhang geklärt wurde. In der Rahmenvereinbarung ist angeführt, dass die Stadtgemeinde als Veranstalter auftritt, die künstlerische Leitung aber unterliegt der Hand des Lenatheaters,

dessen Mitglieder ehrenamtlich arbeiten und absolut für Schauspiel und Theatermachen brennen. Daher wünsche ich mir, dass es gelingt immer mehr Stockerauer und Stockerauerinnen, sowie viele Kulturinteressierte in der Umgebung davon zu begeistern. Ich denke, es liegt auch in unser aller Hand, dieses Projekt zu fördern. In dem wir selbst hingehen, Freunde und Verwandte mitnehmen. Den Alltag hinter uns lassen und uns von den Emotionen, die jede Ausführung auslöst mitreißen lassen. Persönlich freue ich mich schon auf den Start der neuen Saison am 20. Oktober mit der Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Ferdinand. Ich schlage zum Abschluss noch vor, dass sich die neue Leiterin in der Novemberausgabe von Unserer Stadt vorstellen darf.

Völkl: Die Vorstellung von der Evi Kronberger werden wir machen in der Stadtzeitung. Der Georg Ihm wird sich mit ihr in Verbindung setzen.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Den 3. Änderungen des Rahmenvertrags zwischen der Stadtgemeinde Stockerau und dem Verein „Lenautheater Stockerau“ – die Änderung der Vereinsadresse sowie der neuen künstlerischen Leitung durch Eva Kronberger – zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:		Einstimmig beschlossen			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	16	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	10	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	1	FPÖ	0	FPÖ	0

Antrag Stadträtin Soziales, Gesundheit, Bildung und Integration – Ref. V 19. Heizkostenunterstützung

Mujkanovic: Angesichts der weiterhin angespannten Situation am Energiemarkt sollen die im März 2022 erhöhte Heizkostenunterstützung der Stadtgemeinde Stockerau sowie die Richtlinien erneut angepasst werden. Die Heizkostenunterstützung soll einmalig € 300 pro Antragsteller für die Heizperiode 2022/2023 betragen.

Die Richtlinien zur Heizkostenunterstützung der Stadtgemeinde Stockerau sollen dahingehend angepasst werden, dass unter Punkt C) die Auflistung der erforderlichen Unterlagen um den Versicherungsdatenauszug ergänzt wird.

Die entsprechende Bedeckung der erhöhten Heizkostenunterstützung wird im Voranschlag 2023 vorgesehen werden.

Kamath-Petters: Wegen dem Index, wir haben Anfang des Jahres mal darüber gesprochen, dass eventuell an einen Index zu knüpfen. Dieses Jahr steigen die Energiekosten und es muss wahrscheinlich in jeder Gemeinderatssitzung die Heizkostenunterstützung auf die Agenda. Aber habt ihr auch darüber gesprochen im Sozialausschuss?

Mujkanovic: Wir haben natürlich über verschiedene Modi gesprochen, wie wir das anpassen könnten. Der Kompromiss war, dass wir das Verdoppeln und ich bin persönlich sehr zufrieden mit 100 %. Natürlich kann man weiter überlegen und das werden wir auch. Das war natürlich auch eine Voraussetzung dafür, dass es auch im Sozialausschuss die einstimmige Empfehlung gegeben hat. Wenn sich die Situation am Markt entspannt und das Ganze prozentuell hinuntergeht, dass wir natürlich mit hinunter gehen. Die Chronologie in dieser Gemeinderatsperiode von 90 € auf 100 € von 100 € auf 120 €, von 120 € auf 150 € und jetzt auf 300 €. Wir versuchen natürlich schon mit der Entwicklung zu gehen.

Kamath-Petters: Danke. Es war angekündigt für diesen Herbst, dass wir uns damit befassen, aber diese große Erhöhung ist natürlich ein toller. Wir haben auch davon gesprochen, vielleicht die Heizkosten- in Energiekostenunterstützung oder -zuschuss umzubenennen. Das ist ein Appel das man sich im Sozialausschuss damit befassen im Winter.

Mujkanovic: Danke für die Anmerkung. Da muss ich ganz ehrlich zugeben, bin ich persönlich im Moment dagegen. Auf der Arbeit in der Konsumentenberatung haben wir im Moment sehr viele Anfragen, was diese Unterstützungen betrifft. Da variiert das ganze jetzt von Strompreisrabatt über Strompreisbremse hinzu Energiekostenausgleich, Heizkostenunterstützung und Heizkostenzuschuss des Landes. Ich kann euch sagen, die Leute sind im Moment was die Begrifflichkeiten betrifft sehr verwirrt. Sie sprechen mit mir oft über eine Sache, meinen aber eine ganz andere. Ich persönlich bin im Moment nicht dafür, dass wir da etwas ändern. Wenn die Situation sich entspannt hat, können wir das Ganze überlegen. Deswegen habe ich es im Ausschuss nicht thematisiert, für mich ist das jetzt nicht der richtige Zeitpunkt.

Dummer: In dem Fall geht es nicht um 7 oder 20 %, sondern um eine 100 % Erhöhung, die ich auch begrüße, weil das wirklich Leute betrifft, die es notwendig haben, dass man ihnen unter die Arme greift. In diesem Sinnen begrüße ich sogar als Finanzstadtrat eine 100 % Ausgabenerhöhung.

Mujkanovic: Wenn ich nur ganz kurz noch darf, danke auch an dich Gerhard. Wir sind uns ja relativ schnell einig geworden, das haben wir selten bei den ganzen Unterstützungen im Sozialausschuss. Innerhalb von ein paar Minuten waren wir da eigentlich dakor, dass wir das verdoppeln. Vielen Dank noch an dich.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Heizkostenunterstützung für die Heizperiode 2022/2023 beträgt € 300 pro Antragsteller.

Die Auflistung der beizubringenden Unterlagen bei Antragstellung in den Richtlinien zur Heizkostenunterstützung wird um den Versicherungsdatenauszug ergänzt.

Die entsprechende Bedeckung der erhöhten Heizkostenunterstützung wird im Voranschlag 2023 vorgesehen werden.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen

ÖVP 16

SPÖ 10

GRÜNE 4

FPÖ 1

Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Stimmenthaltung

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Antrag Stadtrat Sport und Freizeit – Ref. VI

20. Sportförderungen

Pohl: Im Sinne der Richtlinien für Sportförderungen betreffend den Bereich Projektförderungen sind von Sportvereinen einige Anträge eingelangt. Gemäß Richtlinie § 7: max. 50% der Gesamt-Projektkosten und € 2.000 pro Projekt und Kalenderjahr.

Die Ansuchen wurden im Gemeinderatsausschuss Sport und Freizeit behandelt.

Folgende Projektförderungen sollen genehmigt werden.

Verein	beantragt	Empfehlung GR-Ausschuss	Beschluss
BSK Billard Veranstaltung von 2 bundesweiten Finalturnieren, neue Tuchbespannungen für 4 Kleinbillard und neue Bälle	€ 618	€ 618	

Blue Devils Tournierveranstaltung Freibad	€ 2.000	€ 2.000	
Fitaktiv Gitti City Sportaerobic Junioren-WM in Portugal 2022, Staatsmeisterschaften, Int. Wettkämpfe in Tschechien, Frankreich, Slowakei, Österreich, Bulgarien, Teilnahme und Vorbereitung	€ 2.000	€ 2.000	
Fitaktiv Gitti City Rhythmische Gymnastik Int./Nat. Wettkämpfe, Staatsmeisterschaft, Teilnahme und Vorbereitung	€ 2.000	€ 1.300	
Sport Union Holiday Action Days	€ 2.000	€ 2.000	
SV Sparkasse Stockerau 2-reihig Spielerbänke Stadion neu, Betonwände und Holzdach-Konstruktion neu	€ 2.000	€ 2.000	
SV Sparkasse Stockerau 1.050 neue Sitze im Stadion	€ 2.000	€ 2.000	
Verein Arte Show im Pfarrzentrum P2, Saalmiete, Lichter, Getränke, Technik, Live Musik, Choreographie	€ 2.000	€ 1.000	
UHC Stockerau Int. Trainingsaufenthalt WHA Mannschaft inkl. WHA U18	€ 1.967	€ 1.967	
UHC Stockerau Ausrichter der nationalen Meisterschaft MU14	€ 506,25	€ 500	
SUMME	€ 17.091,25	€ 15.385	

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:
Folgende Vereine erhalten eine Projektförderung in angeführter Höhe.

Verein	gewährte Subvention/Beschluss
BSK Billard	€ 618
Blue Devils	€ 2.000
Fitaktiv FAC Gitti City Sportaerobic	€ 2.000
Fitaktiv FAC Gitti City Rhythmische Gymnastik	€ 1.300
Sport Union	€ 2.000
SV Sparkasse Stockerau Spielerbänke	€ 2.000
SV Sparkasse Stockerau Sitze im Stadion	€ 2.000
Verein Arte	€ 1.000
UHC Handball Int. Trainingsaufenthalt	€ 1.967
UHC Handball nat. Meisterschaft	€ 500
Gesamt	€ 15.385

Im Falle der Genehmigung einer Projektförderung gelangt diese erst nach der Klärung etwaiger offenen Forderungen zur Auszahlung. Im Anlassfall wird die Förderung mit Außenständen gegengerechnet.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen
ÖVP 16
SPÖ 10
GRÜNE 4
FPÖ 1

Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen
ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

Stimmenthaltung

ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

Anträge Stadtrat Umwelt, Au, Parkanlagen und Friedhof – Ref. VII

21. Benützungsübereinkommen – Holzplatz Stockerauer Au

Pfeiler: Die Stadtgemeinde Stockerau verfügt seit Jahren über einen Brennholzlagerplatz in der Stockerauer Au. Dieser wird durch Brennholzwerber der Stockerauer Au als Lagerplatz genutzt. In der Gemeinderatsitzung vom 05.12.2018 wurden Benützungsrichtlinien von Holzlagerplätzen für private Pächter in der Forstverwaltung Stockerau beschlossen. Diese Richtlinien sehen ein starres Rastersystem im Ausmaß von 13 x 12 Metern vor, welche mit 20 € pro Jahr verrechnet werden. Dieses Rastersystem ist aufgrund von errichteten Holzstößen, Abdeckungen und Erweiterungen kaum umsetzbar.

Mit einer individuellen Vermessung eines jeden Brennholzplatzes durch das Forstpersonal der Stadtgemeinde Stockerau mittels eines GPS-Gerätes, kann der genaue Flächenbedarf eines jeden Lagerplatzinhabers festgestellt werden.

Im Anschluss wird die benötigte bzw. genutzte Lagerfläche, jährlich in Rechnung gestellt.

Der Quadratmeterpreis ist Wertgesichert und wird mit 0,25 € angesetzt.

Um sowohl den wesentlichsten Inhalten der bestehenden Richtlinien weiterhin Rechnung zu tragen, als auch auf die individuellen Gegebenheiten einer jeden Benützung einzugehen, werden künftig anstatt allgemeinen Richtlinien, individuelle Benützungsübereinkommen mit jedem Lagerplatzinhaber abgeschlossen.

Ein Entwurf eines Benützungsübereinkommens ist in der Beilage angefügt.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Das Lagerplatzsystem wird mit 01.01.2023 neu festgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen
ÖVP 16
SPÖ 10
GRÜNE 4
FPÖ 1

Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen
ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

Stimmenthaltung
ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

22. Ersatzanschaffung-Kleine Straßenkehrmaschine

Pfeiler: Für die Hako Citymaster 2000, die seit 2013 am Wirtschaftshof in Verwendung ist, wird eine Ersatzanschaffung notwendig, da an diesem Fahrzeug eine nicht wirtschaftliche Reparatur am Aufbau ansteht. Das bestehende Trägergerät kann weiterverwendet werden und wird als Gießfahrzeug adaptiert und weiterhin am Wirtschaftshof eingesetzt.

Das Einsatzgebiet des Fahrzeuges ist in der Straßenreinigung. Es umfasst die Reinigung der Gehsteige, Radwege, Nebenfahrbahnen sowie schmalere Straßenzüge welche nicht mit der großen Straßenkehrmaschine befahren werden können.

Das Fahrgestell ist mit einem Euro 6 Motor mit 80 kW ausgestattet. Die Behälternutzlast beträgt 2.400 kg bei einer Fassungsmenge von 1,7 m³. Die hohe Ladekapazität ist für die Frühjahrskehrung von großem Vorteil. Die technischen Details zu Fahrgestell und Aufbau sind den beiliegenden Angeboten zu entnehmen.

Die Lieferzeit des Fahrzeuges beträgt mehrere Monate. Dadurch ist es notwendig jetzt schon einen Beschluss zu fassen um die Bestellung tätigen zu können.

Für die beschriebene Straßenkehrmaschine wurden Angebote eingeholt.

Firma	Type	FS-Klasse	Zubehör	Preis netto
Stangl	Hako Citymaster 2250	F/C	Siehe Beilage	97.538,00 €
Klein u. Böck	Hako Citymaster 2250	F/C	Siehe Beilage	104.000,00 €
Nebel	Hako Citymaster 2250	F/C	Siehe Beilage	102.143,10 €

Der Ankauf wird über folgende Firma empfohlen:
Firma Stangl, Gewerbegebiet Süd 1, 5204 Straßwalchen

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:
Den Ankauf eines Kombinationsgerätes der Marke Hako Citymaster 2250 zum Nettopreis von € 97.538,- bei der Firma Stangl in Straßwalchen.
Die oben genannte Ersatzanschaffung wird im Voranschlag 2023 vorgesehen.

Abstimmungsergebnis:		Einstimmig beschlossen			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	16	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	10	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	1	FPÖ	0	FPÖ	0

Kubat und Trabauer-Rauchbüchl verlassen die Sitzung 20:25 Uhr

23. Ankauf – Kehraggregat mit 3 Besen – Hochdruckreiniger für Hako Citymaster 2250

Pfeiler: Um die Reinigungsarbeiten in der Stadt effizienter durchführen zu können wird ein Kehraggregat mit 3 Besen und ein Hochdruckreiniger für die Straßenkehrmaschine benötigt. Das Einsatzgebiet des 3-Besenaggregates ist Großteils das Stadtgebiet, um die Beikrautbekämpfung durchzuführen. Dadurch können zukünftig Kosten, Energie und CO² beim biologischen Heißschaumverfahren reduziert werden. Das 3-Besenaggregat wird auch zur Reinigung der 3 Parkhäuser (P & R Anlage Bahnhof, Z2000 und Pflegeheim Landstraße) der Stadt verwendet. Der Einsatz des Hochdruckreiniger ist für folgende Arbeiten vorgesehen: Reinigung von Spielgeräten, Denkmälern, Festspieltribüne und diverse Verunreinigungen in der Stadt. Für die geplante Anschaffung wurden drei Angebote lt. Beilage eingeholt und durch die Stadtgemeinde Stockerau geprüft.

Firma	Preis netto
Stangl	33.834,00 €
Klein u. Böck	36.900,00 €
Nebel	36.721,14 €

Zusätzlich zum günstigsten Angebotspreis ist bei der Firma Stangl auch die schnelle Verfügbarkeit von Ersatzteilen gegeben.

Der Ankauf wird empfohlen von: Firma Stangl, Gewerbegebiet Süd 1, 5204 Straßwalchen

Dummer: Die Kehraggregate als Ersatzanschaffung verstehe ich, das ist eine Notwendigkeit. Bei diesen Dingen erschließt sich bei mir die Wirtschaftlichkeit nicht. Im Umweltausschuss war ich verhindert und wir konnten nicht diskutieren. Aber auch im Lichte des Dringlichkeitsantrags, den ihr eingebracht habt, dass man die Investitionen fürs nächste Jahr und das Budget sehr sorgfältig planen und überdenken soll, halte ich das jetzt als Vorgriff. Sich heute schon beschließen lassen, was wir nächste Woche diskutieren, nämlich das Budget. Sozusagen wir sichern uns unsere Sachen für 2023 und die anderen sollen brav sparen. Das finde ich nicht in Ordnung und da muss ich mich bei diesem und beim nächsten Tagesordnungspunkt enthalten. Das war mein Verschulden, dass ich im Ausschuss nicht zugegen sein konnte, um das ausführlich zu diskutieren.

Pfeiler: Die derzeitige kleine Kehrmaschine ist von den Kehraufbauten her nicht mehr wirtschaftlich in Stand zu halten. Das heißt, hier braucht es eine Ersatzbeschaffung. Eben

wieder eine kleine leistungsfähige Kehrmaschine mit den entsprechenden Anbauteilen. Von dem her ist das eine notwendige Ersatzanschaffung.

Dummer: Die Kehrmaschine habe ich auch nicht in Frage gestellt.

Pfeiler: Für eine Kehrmaschine braucht man auch einen entsprechenden Anbau mit den entsprechenden Besen.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Den Ankauf von einem Kehrreggregat mit 3 Besen und einen Hochdruckreiniger für den Hako Citymaster 2250 zum Nettopreis von € 33.834 bei der Firma Stangl in Straßwalchen.

Der oben genannte Ankauf wird im Voranschlag 2023 vorgesehen.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen

ÖVP 14

SPÖ 10

GRÜNE 3

FPÖ 1

Mehrheitlich beschlossen

Gegenstimmen

ÖVP 1 Dummer

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Stimmenthaltung

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

24. Ankauf – Gießanlage – Hako Citymaster 2000

Pfeiler: In den letzten Jahren ist der Klimawandel immer weiter vorangeschritten und auch bei uns in Stockerau angekommen. Die Folge sind häufige und ausgeprägte Hitzeperioden, weshalb mit den aktuellen Kapazitäten für das Gießen nicht mehr das Auslangen gefunden wird. Um für die nächsten Hitzeperioden gewappnet zu sein, plant der Wirtschaftshof auf das Trägergerät Hako Citymaster 2000 eine Gießanlage aufzubauen.

Der Gießanlagenaufbau umfasst ein Tanksystem mit 1.800 Liter Inhalt, Befüllung über C-Anschluss, sowie über einen Gießarm welches über ein Abschaltventil die Wassermenge dosieren kann.

Das neu aufgebaute Gerät ist zum Großteil im Stadtgebiet zum Gießen der Grünflächen, Wechselflors und der Bäume im Einsatz.

Für die geplante Anschaffung wurden drei Angebote lt. Beilage eingeholt und durch die Stadtgemeinde Stockerau geprüft.

Firma	Preis netto*
Stangl	26.987,00 €
Klein u. Böck	34.570,31 €
Nebel	34.992,16 €

Aufgrund des vorliegenden Ergebnisses wird empfohlen, die Gießanlage bei folgender Firma anzuschaffen: Firma Stangl, Gewerbegebiet Süd 1, 5204 Straßwalchen

Völkl: Also, eines muss ich sagen. Wir machen jetzt einen Beschluss und sind eh dafür, aber dann muss man auch für das Budget 2023 sein.

Pfeiler: Genau, diskutieren wir über das Budget 2023 wenn es vorliegt.

Völkl: Und vorher machst du den Beschluss halt schon vorseilend.

Pfeiler: Ich wollte nur noch kurz sagen. Da geht es nicht um Prozesse zu überholen. Es geht darum, dass die Lieferzeiten einfach sehr lang sind. Wenn man noch Monate zuwarten kommt das Gerät nächstes Jahr. Der nächste Sommer mit Hitzephasen kommt bestimmt.

Dummer: Wobei man da bisher sehr erfolgreich gegossen habe. Auch in den heißen Sommern der vergangenen Jahre. Also eine zwingende Notwendigkeit gibt es nicht, aber wie gesagt die Wirtschaftlichkeit kann man diskutieren. Eine Anmerkung noch die Beträge, man muss Brutto dazu rechnen, weil wir da nicht Vorsteuerabzugsberechtigt sind. Also jeweils muss man die 20 % Mehrwertsteuer dazurechnen. Wenn man es beschließt.

Pfeiler: Die Gießkapazität entsprechen in keiner Weise den Kapazitäten wie auch von der Handhabung den aktuellen Bedürfnissen. Es muss hier sehr umständlich gearbeitet werden. Es muss zum Gießen immer ausgestiegen werden und teilweise mit dem Gartenschlauch dann angekoppelt und gegossen werden. Das ist kein effizientes Arbeiten für die Kollegen und Kolleginnen im Bereich Grünraum. Wir würden hier an das Niveau anschließen, wie wir es auch in Tulln kennen, wo einfach diese kleine ehemalige Straßenkehrmaschine mit den Tankaufbau durch die Stadt fährt. Wir haben keine ausreichenden Gießkapazitäten. Es ist zu beobachten, dass viele der eingesetzten Bäume extremst gekämpft haben in den Hitzephasen, während der Bauhof mit den jetzigen Kapazitäten nicht ausgekommen ist. Damit ist eine ausreichende Wasserversorgung zu gewährleisten. Also eine Notwendigkeit ist absolut gegeben.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Den Ankauf von einer Gießanlage für den Hako Citymaster 2000 zum Nettopreis von € 26.987 bei der Firma Stangl in Straßwalchen.

Der oben genannte Ankauf wird im Voranschlag 2023 vorgesehen.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen

ÖVP 14

SPÖ 10

GRÜNE 3

FPÖ 1

Mehrheitlich beschlossen

Gegenstimmen

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Stimmenthaltung

ÖVP 1 Dummer

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Trabauer-Rauchbüchl nimmt an der Sitzung wieder teil 20:36 Uhr

25. Vergabe von Leistung – Biologische Unkrautbekämpfung mit Heißschaum

Pfeiler: Über die Vergabe der biologischen Unkrautbekämpfung auf Straßenrändern, Gehsteigkanten (ohne Hauskanten) und Plätzen. Im Jahr 2022 wird laut Gemeinderatsitzung vom 10.11.2021 eine Länge von 108.671,00 m pro Durchgang mit der biologischen Unkrautbekämpfung mit Heißschaum durchgeführt. Im Jahr 2023 reduziert sich die Länge auf 97.671,50 m pro Durchgang, also um 10.999,50 m pro Durchgang.

Die eingesparten Straßenlängen werden, um Kosten, Energie und CO² zu reduzieren, vom Wirtschaftshof übernommen und das Beikraut mit dem 3-Besenaggregat mechanisch beseitigt. Das Heißschaumverfahren soll in den kommenden Jahren bis 2024/25 durch weitere Adaptierungen auf das minimal erforderliche Ausmaß reduziert werden.

Seit dem Verbot sämtlicher synthetischer Mittel für versiegelte Flächen im Jahr 2012, erfolgte die Bekämpfung vorübergehend auf manuelle Weise und in den Jahren 2016 – 2022 mittels Heißschaumverfahren. In den kommenden Jahren soll schrittweise auf die mechanisch Beikrautbeseitigung, wo immer technisch möglich, umgestellt werden.

Erläuterung zum Heißschaum-Verfahren: Der Heißschaum besteht aus Wasser und nicht ionischen Tensiden. Diese werden aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen und zwar aus Kokosöl und Maisstärke.

Der Schaum ist vollständig biologisch abbaubar. Er ist nicht rutschig, zieht keine Insekten an und hinterlässt beim Trocknen keine Spuren auf den behandelten Flächen.

Ergebnis über die Angebote der biologischen Unkrautbekämpfung im Stadtgebiet

Für die Vergabe der Unkrautbekämpfung für das nächste Jahr wurden 2 Angebote von regionalen Anbietern dieser Dienstleistung mit folgendem zusammenfassenden Ergebnis eingeholt:

1. Firma Weingartshofer: € 94.445,30/Jahr

Das erste Angebot wurde nach einer Nachbesprechung auf den angegebenen Preis reduziert. Es wurde ein Sonderrabatt von € 23.694,85 vereinbart. Preis excl. MwSt.

Das Ergebnis ist in den beiliegenden Angeboten im Detail dargestellt und erläutert.

2. Firma Maschinenring: Ein Angebot ist bis 12. September 2022 noch nicht vorliegend.

Durch die Erfahrung der letzten Jahre sind die Preise ca. um 20 % höher.

Bartosch: Worin liegt die Dringlichkeit, das bei der heutigen Sitzung beschließen zu müssen?

Pfeiler: Die Dringlichkeit ist darin gegeben, dass die Kapazitäten mit der Firma Weingartshofer für das nächste Jahr abzuklären sind. Dementsprechend auch die Empfehlung und der Wunsch des Wirtschaftshofes hier schon die entsprechende Beauftragung vorzubereiten.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Beauftragung der Firma Weingartshofer zur biologischen Unkrautbekämpfung auf Straßenrändern, Gehsteigkanten und Plätzen (ohne Hauskanten) für 1 Jahr zum Preis von € 94.445,30 excl. 20 % MwSt. / pro Jahr.

Die oben genannte Vergabe von Leistung wird im Voranschlag 2023 vorgesehen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Prostimmen

Gegenstimmen

Stimmenthaltung

ÖVP 16

ÖVP 0

ÖVP 0

SPÖ 10

SPÖ 0

SPÖ 0

GRÜNE 3

GRÜNE 0

GRÜNE 0

FPÖ 1

FPÖ 0

FPÖ 0

Kubat nimmt an der Sitzung wieder teil 20:38 Uhr

Antrag Stadtrat Verkehr, Infrastruktur und Straßen – Ref. VIII

26. Winterdienstvereinbarung

Hödl: Im Zuge des Umtausches und Ernennung der ehemaligen Gemeindestraße „Josef Jessernigg-Straße“ zur Landesstraße, ist der südliche Bereich der ehemaligen Landesstraße „L1127 Wiesenerstraße“ von km 0,000 bis 0,098 in Besitz der Stadtgemeinde Stockerau übergegangen und ist somit nun eine Gemeindestraße.

Da die Stadtgemeinde Stockerau grundsätzlich für die Gemeindestraßen im Gebiet Stockerau zuständig ist, fällt nun ebenfalls der Winterdienst der ehemaligen Landesstraße „L1127 Wiesenerstraße“ von km 0,000 bis 0,098 in die Zuständigkeit der Gemeinde. Da dieser Teilabschnitt zwischen zwei Landesstraßen liegt, können die Schneeäumarbeiten und Streumaßnahmen dieses Abschnittes seitens der Straßenmeisterei Sierndorf (Land NÖ) für einen Kostenersatz von netto € 139,25 pro Jahr übernommen werden.

Das Bauamt empfiehlt nach Rücksprache mit dem Wirtschaftshof, die Schneeäumarbeiten und Streumaßnahmen (Glatteisbekämpfung) auf der Gemeindestraßen „Wiesenerstraße“ gegen einen Kostenersatz von brutto € 139,25 pro Jahr seitens der Straßenmeisterei Sierndorf durchführen zu lassen.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Schneeräumarbeiten und Streumaßnahmen (Glatteisbekämpfung) auf der Gemeindestraße „Wiesener Straße“ wird durch die Vereinbarung das Land Niederösterreich mit einem Kostenersatz in Höhe von € 139,25 brutto pro Jahr beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen
ÖVP 16
SPÖ 10
GRÜNE 4
FPÖ 1

Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen
ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

Stimmenthaltung
ÖVP 0
SPÖ 0
GRÜNE 0
FPÖ 0

Antrag Stadtrat Wirtschaft und Tourismus – Ref. X

27. Wirtschaftsförderung – Lehrlinge 1. und 2. Lehrjahr

Moser: In den Sitzungen am 20.03.1997, 22.09.1998, 10.03.2004 und 11.12.2019 hat der Gemeinderat der Stadtgemeinde Stockerau eine Wirtschaftsförderung für Lehrlinge im 1. und 2. Lehrjahr beschlossen. Die Wirtschaftsförderung für Lehrlinge im 1. Lehrjahr wird auch jenen Lehrlingen gewährt, die gleich in das 2. Lehrjahr eingestuft werden.

Nunmehr haben Firmen, wie im Amtsbericht angeführt, nachträglich eine Kommunalsteuer-Erklärung für das Kalenderjahr 2021 für die Lehrlinge im 1. und 2. Lehrjahr eingereicht und um Gewerbeförderung angesucht.

Es wäre im Sinne des oben genannten Beschlusses, den Firmen eine Wirtschaftsförderung in der erklärten Gesamthöhe von € 2.104,25 zu gewähren.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Nachstehend angeführten Firmen wird aufgrund der Gemeinderatsbeschlüsse vom 20.03.1997, 22.09.1998, 10.03.2004 und 11.12.2019 eine Wirtschaftsförderung für das Jahr 2021 im Gesamtbetrag von € 2.104,25 für Lehrlinge im 1. und 2. Lehrjahr gewährt:

FIRMA	Adresse	Anzahl	€	Betrag
Knoth GesmbH	Ing. Josef Heckl-Str. 1	3	€	551,69
Kickenweitz KG	Neubau 82	2	€	126,25
Müllner Christian Bau GmbH	Josef Sandhofer-Str. 6	2	€	786,00
Ruzicka Christian	Tullnerstraße 80	1	€	100,13
Elektro Ehn GmbH	Ed. Rösch-Str. 1/85	1	€	129,06
City Hotel GmbH	Hauptstraße 49	4	€	411,12
Summe:		13	€	2.104,25

Holzer: Habe ich mich akustisch verhört, hast du das 3. Lehrjahr auch im Mund gehabt.

Moser: Ab dem Jahr 2022 fördern wir das 1., 2. und das 3. Lehrjahr. Für 2021 das 2. und früher war es nur das 1.

Holzer: Ja sehr gut, also aufs 3. ausdehnen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	16	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	10	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	1	FPÖ	0	FPÖ	0

Ćorković nimmt an der Sitzung teil. 20:55 Uhr

28. Mitgliedschaft – GreenTec Campus

Moser: Über Initiative von Wirtschaftsstadtrat Dr. Christian Moser wurde der Verein „GreenTec Campus – Technologiezentrum für Umwelt, Energie und Recyclingwirtschaft“ gegründet und am Gelände der Firma M-U-T etabliert. Der Campus umfasst ein StartUp-Center, eine Forschungsk Kooperation von regionalen Unternehmen sowie einen Lehrsaal für einen inzwischen akkreditierten FH-Lehrgang mit der Bezeichnung „Digitales Kommunales Umweltmanagement“. Der Schwerpunkt der Aktivitäten bezieht sich auf die Umwelt-, Energie- und Recyclingwirtschaft, jedoch ist man grundsätzlich auch für andere Branchen offen. Besonders ist die Verzahnung mit den lokalen Industrieunternehmen, die ebenfalls bereits Mitglieder sind und denen praxisnahe Möglichkeiten zum Entwickeln und Testen ihrer Produkte geboten werden.

Die Stadtgemeinde Stockerau will die Ziele des GrenTec Campus mit einer Premiummitgliedschaft unterstützen und fördern. Die Kosten dafür betragen einmalig 5.000 € + 20 % USt und ab 2023 jährlich 2.000 € + 20 % USt. Die Mitgliedschaft kann jederzeit beendet werden.

Die Bedeckung ist im laufenden Budget im Ansatz 782 Wirtschaftsförderungen gegeben.

Pfeiler: Die Idee hier Fachhochschulen Ausbildung in Stockerau zu etablieren finden wir sehr gut. Wir finden auch die Grundidee hier ein Gründercenter zu etablieren um neuen Jungunternehmer/innen die Möglichkeit zu geben, von einem Wohnzimmer in eine Bürostruktur zu wechseln, ist gut. Was uns missfällt, dass andere politische Kräfte dieser Stadt in der Vereins- und Vorstandsstruktur gar nicht berücksichtigt sind. Das wäre schön gewesen, wenn man das gemeinsam macht und hier alle Fraktionen miteinbezieht in der Besetzung dieses Vereins und dieses Vorstandes. Bei diesem Beirat, der hier entscheidet über die Aufnahme von potenziellen Gründern, wäre es auch gut, wenn eine externe fachliche Expertise dabei wäre, anstatt einer doch sehr stark parteipolitisch orientierten Besetzung. Grundsätzlich finde ich die Idee sehr gut. Aber aufgrund der konkreten Ausformung sehen wir bei der Besetzung des Vereins und bei Ausformung sind wir skeptisch.

Moser: Man kann natürlich alles noch sensibler machen, als es getan wurde. Erstens politische Besetzung, da war bisher nur eine Gründungsgeneralversammlung und die da mitgewirkt haben, sind die, die sich eingebracht haben. Da hat die Stadtgemeinde als Partei nicht gewirkt. Also man kann nicht von einer parteipolitischen Besetzung sprechen. Im Wesentlichen sind es die Unternehmen und die Vertreter der Geschäftsführer der Unternehmen, die hier in den Vorstand gegangen sind. Man hat die Frau Bürgermeister und den Wirtschaftskammerobmann den Herrn Peter Hopfeld gebeten, die Schirmherrschaft zu übernehmen als Präsident. Alle anderen Funktionen sind von Unternehmern wahrgenommen. Das betrifft so wichtige Sachen wie den Kassier, den Schriftführer, um die sich eigentlich niemand reist. Vor allem nicht die Unternehmer selbst. Klarer Weise wird bei der nächsten ersten richtigen Generalversammlung der Vorstand neu besetzt. Jeder der hier mitarbeitet ist sehr herzlich willkommen. Es war hier nicht so, dass da ein großes Rennen um diese Vorstandsmandate war. Sondern man musste eher die Leute bekriegen etwas zu übernehmen, aber ich nehme Bewerbungen gerne an. Zweitens zum Beirat. Den Beirat gibt es bisher nur am Papier, weil es nicht die Sache war von einer Riesengruppe von Bewerber auszuwählen. Das ist die Hauptaufgabe eines Beirats laut den Statuten. Sondern das war überhaupt die Challenge irgendwen zu finden, der vor Ort ist

seitens der Unternehmen. Die Beiratszusammensetzung ist nicht so ausgelegt. Der Beirat wird besetzt von den Vertreter:innen der Premium Mitgliedern. Jeder der eine Premium Mitgliedschaft hat, darf im Beirat vertreten sein.

Holzer: Mich hätte nur interessiert, wie viele Firmen schon teilnehmen? Wie groß der Beirat ist? Weil dann wissen wir viele Premium Mitglieder es gibt. Wer sind die Firmen? Kann man das in diesen Rahmen der öffentlichen Sitzung sagen oder muss man das in eine Ausschusssitzung delegieren? Dass das nicht für die Öffentlichkeit ist, so viele Firmen werden es noch nicht sein.

Moser: Also die Premium Mitglieder darf ich nennen. Das ist konkret die Firma Mut, Premium Mitglied Xylem, Premium Mitglied Raiffeisen Bank Stockerau. Also die haben hier 5.000 € bezahlt und dann gibt es als Standard Mitglieder die Firma Isover und die Firma Heid Antriebstechnik. Auch ein Mitglied ist der Verein, der der Wirtschaftskammer nahesteht. Dieser Verein ist das Hochschulzentrum und Dr. Strablafor. Wir haben eine Reihe von Firmen in der Pipe-Line die sagen, sobald sich etwas tut, dann kommen wir auch dazu. Die darf ich jedoch noch nicht nennen. Da gibt es noch eine Reihe kleinen, die auch zu Gast im Sitzungssaal in der Kick-Off Meeting mit diesen Unternehmen gemacht haben. Da gibt es auch eine Reihe von anderen, dass Who is Who ist schon dabei. Auch eine weitere regionale Bank hat die Mitgliedschaft in Aussicht gestellt. Also ich denke da sind wir gut vertreten.

Holzer: Ist es auch möglich überregional oder gibt es nur eine Mitgliedschaft für Stockerauer Firmen? Weil gerade als Bank machst du das als Sponsoren für diese Vereinen.

Moser: Wir haben auch überregionale Firmen angesprochen. Die haben sich bisher zurückerhaltend gezeigt. Konkret den Namen darf ich sagen Saubermacher. Saubermacher war bisher durchaus interessiert einen Schritt zu machen. Haas Profile jetzt heißen sie anders, die wollten beispielsweise nicht. Aber auch Verbund und EVN haben wir angesprochen, die scheinen auch nicht interessiert. Also alle die thematische nachhaltige Energiethema passen, sind hier mögliche Vereinsmitglieder. Wenn jemand wen weiß, bitte wir sind sofort aktiv.

Kubat: Ich werde das nicht so vornehm ausdrücken, wie mein Kollege Herr Pfeiler. Niemand von den anderen politischen Parteien, also ich weiß es von uns GRÜNEN, wurde irgendwie miteinbezogen. Ich höre das zum ersten Mal. Da gab es auch eine Kick-Off-Veranstaltung, es gibt immer einen Wirtschaftsausschuss und es wäre schön gewesen, wenn man da laufend immer eine Rückmeldung gehabt hätte. Also somit wurde man auch nicht gefragt, ob man vielleicht bereit wäre für eine Aufgabe im Vereinsvorstand. Aber unabhängig davon, damit auch die Zuhörer:innen verstehen und wissen warum da so ein fahler Beigeschmack ist, bei der Umsetzung dieser Idee, wenn man sich das anschaut. Im Vereinsregistrauszug steht es auch, der Vereinsvorstand ist bis 2025 gewählt. Also es sind 5 Jahre von 2020 bis 2025. Wenn man den so durchgeht, sieht man da drei von 6 ÖVP-Stadträten. Da sieht man da einen ÖVP Nationalratsabgeordneten. Dann sieht man da auch andere Menschen, die aus dem Bereich der ÖVP kommen. Da sieht man eigentlich die Wirklichkeit und das ist aus meiner Sicht, das ist jetzt sehr undiplomatisch formuliert, ein ÖVP-Verein.

Völkl: Das finde ich eine bisschen unangemessen, was du da in den Raum stellst. Das muss ich dir wirklich sagen. Der Ton, da würde ich höflich ersuchen, dass man den jetzt ändert.

Kubat: Also das möchte ich jetzt schon betonen. Ich war nicht unfreundlich. Ich habe meine Ausführungen gemacht. Die kann man auch im Vereinsregistrauszug nachsehen. Das ist nichts Bösesartiges. Sondern, das ist öffentlich und das kann man auch hinterfragen. Warum das so ist. Das ist auch unsere Aufgabe. Also ich finde es nicht verwerflich. Im Gegenteil, das ist unsere Aufgabe es zu hinterfragen. Das zweite ist, jetzt bekommt der Green-Tec-Campus wahrscheinlich 5.000 €, weil man da eine Mitgliedschaft macht. Danach jährlich 2.000 €. Das sind doch öffentliche Gelder und da wäre es auch sehr wichtig, dass man da einen Rechenschaftsbericht bekommt. Es gibt ja jedes Jahr vom Verein eine Generalversammlung,

da gibt es sowieso ein Protokoll. Dieses Protokoll sollte man auch dem Gemeinderat vorlegen, dass wir wissen, was passiert mit diesem Geld. Das sind die 2 großen Kritikpunkte, wo man sagt die Umsetzung ist schon ein bisschen holprig.

Franta: Ich habe auch eine Frage. Was ich nicht verstehe, also ich bin Sonderschullehrer, ich versuche Dinge einfach zu verstehen. Einerseits kritisiert und unterstellt ihr uns die politische Besetzung. Andererseits fordert ihr die für euch selber ein. Verstehe ich das richtig?

Pfeiler: Nein.

Franta: Herr Pfeiler, sie haben doch sagt, sie wollen, dass die GRÜNEN besetzt sind. Davor haben Sie gesagt, ohne eine Partei zu nennen sie sehen, dass das parteipolitisch besetzt ist oder sie empfinden das so. Also, sie unterstellen eine parteipolitische Besetzung und kritisieren diese. Im zweiten Atemzug fordern sie diese für sich selber ein. Auch der Herr Kubat mit seinen Ausführungen. Das trifft es auf den Punkt. Verstehe ich es richtig?

Pfeiler: Herr Kollege nein, da verstehst du mich und meinen Kollegen falsch. Ich möchte das betonen, dass das einfach sehr einseitig ist. So wirkt es auf uns. Das zweite ist. Wir hätten uns gefreut, wenn man quer durch die Fraktionen einlädt, wer hier Mitverantwortung übernehmen möchte. In dieser Phase dieses wichtigen Projektes, das haben wir ja betont. Es geht darum nicht einseitig zu sein. Das man andere auch miteinbezieht und einlädt Verantwortung und gestaltend mitzuwirken.

Völkl: Ich möchte hier, das ganze Abkürzen. Wir werden den Tagesordnungspunkt in den Ausschuss zuweisen. Ich lade auch die Fraktionen der GRÜNEN ein hier teilzunehmen. Wir schauen, dass sich was bewegt und parteipolitisch die Welt für die GRÜNEN in Ordnung ist.

Moser: Ich bedanke mich für den Vorschlag, weil genau das wollen die Unternehmer am Wenigsten. Das eine Idee ein Pflänzchen schon zertreten wird durch die Parteipolitik bevor es überhaupt gestartet hat. Ich habe erwähnt, dass der Impuls klarer Weise von mir als Wirtschaftsstadtrat kommt, auch von der Wirtschaftskammer ausgegangen ist. Alles andere was danach passiert ist, ist von den Unternehmen getragen worden. Es ist im Wirtschaftsausschuss immer davon berichtet worden, wie der aktuelle Stand ist. Es waren alle Wirtschaftsausschuss Mitglieder bei dieser Kick-Off Meeting Ende 2020 eingeladen.

Völkl: Waren alle da?

Moser: Das weiß ich nicht. Die Unternehmer würden sich wirklich bedanken, wenn auf einmal schon bevor die Stadtgemeinde beigetreten ist, in dem Verein sich Schwarze, Grüne, Rote, Blaue usw. sich wichtigmachen würden. Ich denke wir sind ein Teil der Stadtgemeinde von so einem Verein, dem wir beitreten sollten.

Holzer: Wir halten es für eine gute Sache. Ich habe ein paar Nachfragen gehabt. Ich weiß auch, dass die Nachfragen eher in eine nicht öffentliche Sitzung gehören. Meiner Meinung nach wird es von der SPÖ-Fraktion die Zustimmung geben zu diesem Antrag. Ich weiß nicht was abgestimmt wird.

Kamath-Petters: Ich wollte mich auch bedanken, wie der Kollege Pfeiler. Wegen des Projekts und hätte noch eine sachliche Frage zu den Ausbildungslehrgängen. Herr Kollege Moser, du hast gesagt, dass das nächstes Jahr beginnt. Ist da nächstes Studienjahr gemeint im Herbst?

Völkl: Frau Gemeinderätin, nachdem dieser Tagesordnung in den Ausschuss zurückgeht, können wir jetzt weiter machen.

Kamath-Petters: Aber diese Frage hätte ich schon gerne gestellt.

Völkl: Das ist noch im Laufen und das wird alles erst explizit abgeklärt.

Kamath-Petter: Danke, das ist auch schon eine Antwort und transparent.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Vereinbarung zum Beitritt als Premiummitglied des GreenTec Campus mit Kosten von einmalig 5.000 € + 20 % USt und in Folge ab 2023 mit Kosten von 2.000 € + 20 % USt bei jederzeitiger Kündigungsmöglichkeit wird genehmigt.

Tagesordnungspunkt wird in den Ausschuss verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen

ÖVP 16

SPÖ 10

GRÜNE 4

FPÖ 2

Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Stimmenthaltung

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Erkol verlässt die Sitzung. 21:00 Uhr

2. Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 der NÖ GO Belastungsstopp

Die Inflation ist im August auf 9,3% angestiegen. Fachleute erwarten bald eine zweistellige Geldentwertung.¹ Die Koordinatorin der Vinziwerke Österreich Amrita Böker sagt: „Die Mittelschicht ist immer stärker armutsgefährdet.“² „15 Tonnen Lebensmittel pro Woche geben wir normalerweise aus, jetzt liegen wir bei 27. Zudem gehen die Lebensmittelspenden zurück, die Nachfrage steigt“, erläutert Schwertner, geschäftsführender Caritasdirektor der Erzdiözese Wien.³ Auch Stockerau ist keine Ausnahme. Immer mehr Menschen brauchen (leider) die Unterstützung des Sozialmarktes in der Judithastraße. Der Sozialmarkt kann die große Nachfrage auf Grundnahrungsmittel wie bspw. Eier, Mehl, Zucker, Salz, Nudeln nicht mehr befriedigen. Aus dieser gesellschaftspolitischen Notwendigkeit ist auch die Stadtgemeinde Stockerau gefordert ihren Beitrag zu leisten.

Dummer: Also, ich habe es schon mal angesprochen. Die Budgetsitzungen beginnen nächste Woche, da wird das Budget festgelegt. Was schon absehbar ist, dass wir mit höheren Energiekosten zurechnen haben. Das hat die EVN schon angekündigt, da werden wir einen Termin haben dazu. Was wir jedenfalls auch haben sind höhere Zinskosten. Was wir haben werden sind höhere Personalkosten, wir rechnen mit 5 %. Was wir jedenfalls auch haben werden sind höhere Umlagen für Soziales für den Gesundheitsdienst, da werden wir mit einem plus von 4 % rechnen. Also, in allem sind jetzt einmal zu erwarten, dass wir rund 3 Mio. Euro Mehrkosten im nächsten Jahr haben werden, die müssen wir irgendwie verkraften. Da werden Anpassungen bei der einen oder anderen Gebühr aus meiner Sicht nicht zu vermeiden sein. Wir werden die natürlich sowie wir es in der Vergangenheit auch immer gehandhabt haben, so moderat wie möglich gestalten. Wenn wir irgendwelche Gebühren nach 2 Jahren um 5 % anpassen, heißt es pro Jahr 2,5 % Anpassung. Wenn alle Anpassungen so moderat wie bei unserer Stadt wären, dann hätten wir eine Inflation von 2,5 % und nicht von 9 oder 10%. Wir haben die Pflicht, dass das Wassernetz, die Müllabfuhr und das Kanalnetz funktioniert, dass Schulen und Kindergärten im Betrieb sind. Wir haben auch Einrichtungen zu denen wir stehen. Die vielleicht ein bisschen Luxus sind, aber die für eine Gemeinschaft und für eine Stadt wie Stockerau auch wichtig sind. Das sind ein Veranstaltungszentrum, ein Freizeitzentrum, eine Musikschule, ein Sportzentrum und die vielen Sportanlagen, die wir haben. Alle diese Dinge wollen und sollen wir in Schuss halten. Wir sollen die Vereine, Kultur, Sport fördern. Das sind wichtige Aufgabe, wo wir die Verantwortung in der Stadt tragen, gerne übernehmen. Dazu

gehört es, zumindest für mich als Finanzstadtrat auch, dass man eine solide finanzielle Basis dafür schafft. Wir werden natürlich nur die Dinge machen, die wir uns leisten können im Investitionsbereich. Ein paar Sachen haben wir beschlossen heute, ein paar Sachen werden sicher noch dazu kommen. Kanal, Wasser und Straße sind immer ein Dauerbrenner. Das eine oder andere Fahrzeug brauchen wir auch für den Bauhof. Politisch halte ich es eher für bedenklich, dass man das jetzt macht, obwohl wir es schon im Finanzausschuss andiskutiert haben. Das jetzt versucht wird über den Gemeinderat den Finanzausschuss einen Maulkorb umzuhängen oder sozusagen die Ausschüsse beginnt zu bevormunden. Das der Gemeinderat festlegen möge, worüber der Ausschuss reden darf und worüber nicht und was er beschließen darf und was nicht. Letztendlich entscheidet der Gemeinderat am Ende des Tages, der Ausschuss kann Empfehlungen aussprechen, aber der Ausschuss ist meiner Sicht ein wichtiges Gremium, wo man offen über die Dinge reden und sich eine Meinung bilden kann. Diese Meinung dann an den Gemeinderat heranzutragen. Da jetzt den Versuch zu starten, zu sagen, der Finanzausschuss darf das nicht. Der nächste Ausschuss darf das nicht. Wo soll das Enden? Dann brauchen wir überhaupt keine Ausschüsse. Sie hätten ja auch keine Freude, Herr Mag. Kubat, wenn ich sage der Prüfungsausschuss, darf dieses oder jenes nicht. Das ist im Gesetz auch nicht vorgesehen, so viel zu dem.

Kubat: Ich sehe das ein bisschen anders. Der Gemeinderat ist das höchste Gremium in dieser Stadt. Der Gemeinderat kann schon Ausschüsse beauftragen, weil er eine strategische Richtung vorgibt. Die strategische Richtung heißt oder soll heißen frieren wir alle Gebühren und Abgaben der Stadtgemeinde Stockerau ein und schauen uns die Ausgabenseite an. Auf die Idee dieses Belastungsstopps muss ich gestehen, bin ich durch Oberösterreich gekommen. Der Landeshauptmann Stelzer hat gesagt, es kommt nämlich nicht in Frage, eine weitere Last auf die Schulter unserer Bürgerinnen und Bürger zu packen. Und die haben dort einstimmig gesagt, wir frieren Gebühren ein. Gerasdorf senkt sogar die Kanalgebühren um 5 % und macht weitere Förderungen. Also, es ist möglich. Die Sachen, die sie jetzt aufgezählt haben, wie Kanal, Wasser, Müll so weit ich das jetzt im Kopf habe laut den Rechnungsabschlüssen, machen wir dort Überschüsse. Also es besteht dadurch gar keine Notwendigkeit, Gebühren zu erhöhen, wenn ich da eh schon Überschüsse erwirtschaftete. Ich empfinde, wir sollten schon sehr genau die Ausgabenseite anschauen. Die Personalkosten sind gestiegen. Da erinnere ich nur an die ÖVP als sie noch in Opposition war, da hat sie gepocht darauf, dass die Personalkosten um 10 % sinken. Der Punkt ist, die Personalkosten sind auch gestiegen, weil wir jetzt eine Bereichsebene eingezogen haben und eine neue Managementebene. Damit sind neue Kosten entstanden. Es ist wirklich notwendig wieder einen Häuptling sozusagen im Rathaus anzustellen ja oder nein. Da erspare ich mir schon sehr viel Geld. Es steht im Antrag drinnen, etwas ist mit der WISTO. Sie bekommt 60.000 € Förderungen, das blockiert auch ein bisschen. Von jedem Sportverein verlangen wir einen Rechenschaftsbericht, was auch richtig ist, es ist öffentliches Geld. Von der WISTO habe ich bis heute keinen Rechenschaftsbericht erhalten, was die mit den 60.000 € machen. Also wohin gehen diese 60.000 €? Das alles kann man kritisch hinterfragen. Dort Ausgaben abfedern, damit ich nicht extra Gebühren erhöhen muss, damit ich andere Sachen, WISTO oder Managementebene, weiterhin finanzieren kann.

Hetzendorfer: In dem Antrag ist einiges offen, nämlich der Belastungsstopp. In der Begründung ist die Rede von der Inflation. Ich glaube, die kann man nicht wegdiskutieren, die spürt jeder von uns. Ich glaube, es ist auch relativ unangenehm, wenn man sich selbst damit befassen muss, dass man wahrscheinlich nächstes Jahr den Wohlstandsverlust hat. Dann gibt es natürlich jene, um die es noch schlechter gestellt ist. Das betrifft die Leute, die in den Sozialmarkt gehen. Das ist auch ein Problem der Situation. Ich glaube auch, dass die Sozialstadträtin solche Sachen sehr genau nimmt, dass es auch keinen Antrag bräuchte, dass man das in den Sozialausschuss irgendwie zu einer weiteren Behandlung verweist. Was mich verwundert, ist der Antrag. Es steht nämlich drinnen, dass wir aufgrund der Lage im Sozialmarkt oder der Inflation die Gebühren und Abgaben einfrieren sollen fürs komplette Jahr 2023. Niemand weiß, wie der anstehende Winter 2022/2023. Niemand weiß, was auf uns auf

uns als Gesellschaft in den nächsten Monaten zukommen wird. Niemand weiß, vor welchen Herausforderungen die Stadtgemeinde stehen wird.

Franta: Sowohl die Corona Pandemie, als auch der Ukraine-Konflikt dauern schon länger an als paar Wochen und ihre Folgen sind auch schon länger absehbar. Das Budget mit Abgabenerhöhungen erfolgt jedes Jahr und wird jedes Jahr abgehandelt. Ich empfinde es als sehr bedauerlich und wenig wertschätzend, wenn Anträge eingereicht werden, obwohl die Möglichkeit bestanden hätten, sie im zuständigen Ausschuss abzuhandeln. Öffentlich wirksame Eilanträge zu Lasten der Ausschussarbeit empfinde ich nicht im Sinne der Wähler/innen für die wir arbeiten sollten. Statt einer Abgabenbremse für alle Bürger und Bürgerinnen nach dem Gießkannenprinzip würde ich individuelle Lösungen für besonders Betroffene bevorzugen. Frau Völkl und Frau Sozialstadträtin Mujkanovic haben schon in der Vergangenheit ein großes Herz für die bedürftigen Menschen dieser Stadt bewiesen. Mit Sicherheit sind beide bereit in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Ausschuss eine maßgeschneiderte Lösung für Menschen in Notlagen herbeizuführen. Sollte die Fraktion der GRÜNEN, wie im Antrag auch erwähnt, die Ausgabenseite der Stadt überdenken wollen und in Richtung Notwendigkeit und Kernaufgaben reduzieren wollen, ist die Stadt mit konstruktiven Vorschlägen offen. Ich würde zum Beispiel an den Baumwipfelweg denken.

Pohl: Ich darf ein bisschen weiter ausholen. Die allgemeine Inflation egal woher sie jetzt kommt, betrifft nicht nur die Stadtgemeinde, die von vorherigen Regierungen auch einen kleinen Rucksack mitbekommen hat mit den Schulden. Das ist uns vollkommen bewusst. Aber uns muss auch eins bewusst sein, ich spreche jetzt von vereinzelt Bürgern, die Probleme haben. Das wird bis in den Mittelstand hinauf in nächstes halbes Jahr bzw. Jahr weite Teile der Bevölkerung treffen. Ihr habt angesprochen die WISTO. Du kannst es gerne einmal prüfen im Prüfungsausschuss. Ich glaube, da muss man mit den Leuten reden. Diese 60.000 € sind gut angelegt und es greift, wie unter der Hand behauptet wurde, keiner in die Tasche. Es gibt 2 fixe Mitarbeiterinnen, aber sonst wird gut gewirtschaftet. Zum Personal, wir sind auch dazu gestanden, dass wir jetzt ein paar Häuptlinge dazu geben, weil auch die Aufgaben der Stadtgemeinde vielfältiger und umfangreicher geworden sind. Wenn man alleine den Baubereich anschaut und viele andere Bereiche, sind Aufgaben dazu gekommen, die ein paar Häuptlinge oder ein paar Mitarbeiter mehr erfordern. Das ist eine große Verantwortung und das kann man nicht einfach wegtreten. Da müsste man eher schauen, wo kann man Aufgaben zusammenlegen? Wo wird nicht das ganze Potenzial ausgenützt? Wo kann ich im Rahmen der Digitalisierung, die wir immer wieder angesprochen haben, Aufgaben vereinfachen? Da würde ich ersuchen, dass man in die Richtung. Es geht um die Bevölkerung vor allem. Wir sehen diese Entwicklungen, die ersten Leute leben auf der Straße, auch in Stockerau. Natürlich sind wir auch dafür, dass etwas für die Bevölkerung gemacht wird und wir sind nicht gegen einen generellen Belastungsstopp. So wie heute auch gegen die Erhöhung der Preise für die Sportbusse. Wir werden uns das Stück für Stück anschauen. Auch die Ausschussarbeit und nicht die Öffentlichkeit mit einem mauen Antrag belasten. Deswegen werden wir gegen diesen Antrag stimmen.

Holzer: Ganz kurz, ich will mich jetzt nicht zu sehr ins politische Match einmischen. Aber eins möchte schon betonen, Herr Kollege Stadtrat Pohl. Vom Rucksack und die Schulden der Vorgänger-Regierungen. In der letzten Regierung war Blau vertreten, also ihr seid auch schuld am Rucksack mit den Schulden. Davor war auch Grün in der Regierung, also die GRÜNEN sind auch schuld. Jetzt haben wir eine schwarze Regierung, eine schwarze Mehrheit und die Schulden sind auch nicht weniger geworden. Schön langsam müssten die Gemeinderäte einer Stadt in dieser Größenordnung verstehen, dass man eine Stadt ohne Schulden nicht regieren kann, dass es notwendig ist Schulden zu machen. Es kommt nur darauf an was passiert. Das habe ich auch in der letzten Budgetverhandlung gesagt, es geht nicht ohne Schulden. Ich glaube trotzdem, in den 74 Jahren SPÖ-Regierung wo Schulden aufgenommen worden sind, dass die zu 99,9 % zum Wohle der Stockerauer/innen passiert sind. Diesen Weg müssen wir auch weiter gehen. Zum Antrag von den GRÜNEN möchte ich sagen, dass die Begründung recht nett, recht schön, da könnte man viel auf die Bundesregierung abwälzen, weil das sind

alles Sachen, die mit Stockerau wenig zu tun haben. Eine generelle Aussetzung aller Gebührenerhöhung halte ich nicht für klug. Ein paar Anträge vorher haben wir die Kosten des Holzplatzes erhöht, weil das nicht zum Ausrechnen geht, aber in Wahrheit war es eine Verdoppelung und die GRÜNEN haben zugestimmt, also von 20 € auf 39 €. Das habe ich damit gemeint. Es ist ein politisches Match zwischen Grün und Schwarz, wo sehr viel gesagt wird und im Endeffekt hat die Bevölkerung am Wenigsten davon. Wir werden uns die Erhöhungen anschauen. Wenn es Erhöhungen sind, die die Armen betreffen, werden wir dagegen stimmen. Wir werden kämpfen, dass wir Ärmere, siehe Heizkostenunterstützung oder Energiekostenunterstützung unterstützen. Wir haben eine Verantwortung. Wir stehen zur Volksschule, auch wenn es mehr als 20 Mio. kosten wird und vielleicht vor 3 Jahren hätten wir es um 12 Mio. bekommen. Das ist alles richtig. Aber ich glaube diesen Antrag können wir und werden wir in dieser Form nicht zustimmen.

Pohl: Da möchte ich schon etwas sagen. Wir hatten 74 Jahre SPÖ-Regierung hauptgeführt und in den letzten 10 Jahren oder 2 Legislaturperioden waren Blau und Grün dabei. Gerade in unserer Regierungsperiode haben wir darauf geschaut, dass ordentlich finanziert wird. Es soll auch Städte geben, die keine Schulden machen. Man kann über den Tellerrand ein bisschen hinausschauen.

Kubat: Ich möchte nur kurz was zum was sagen, was der Herr Gemeinderat Franta zu mir sagte. Ich brachte es in den Finanzausschuss ein und da hat mich der Herr Dummer über Microsoft-Teams angelächelt und ich glaube, das wird diesen Abend nicht mehr so sein. Also, es wurde im Finanzausschuss eingebracht und kurz depattiert. Das zweite, was ich sagen wollte, ist eine Zahl und die habe ich nur aus dem Gedächtnis. Anfang Jänner war, soweit ich das weiß, 3.000 Menschen beim soogut-Markt angemeldet. Seit Ende August, Anfang September sind es über 6.000 Menschen. Das ist in der Region, aber man merkt da eine Verdoppelung und die betrifft natürlich auch sicherlich bei Stockerau zu. Diese Zahl sollte man nicht verachten. Das Dritte ist, lieber Herr Kollege Pohl, die Bundesregierung macht sehr viel. Ich denke nur an den Klimabonusausgleich, die Pendlerpauschale, den Pendlerausgleich etc. Da tut sich sehr viel.

Pfeiler: Kurz zum Holzplatz. Viele Holzplatznutzer/innen haben sehr kleine Holzplätze und dadurch bleibt die Jahresgebühr für die gleich, das haben wir so austariert. Das zweite ist, um jetzt wieder auf die übergeordnete Ebene zu kommen, dieser Antrag sollte auch irgendwo als Appel und Zeichen verstanden werden, dass viele und alle von der Teuerung betroffen sind und dass wir als Gemeinderat nächsten Jahr ganz besonders Achtsam sein sollten damit, ob wir nicht Unverzichtbares finden und uns da einfach zurückhalten. Es geht nicht darum grob Basisversorgung in dieser Stadt zurückzufahren, sondern mit dem was wir haben, ganz sorgfältig umgehen. Mein Kollege hat da einige Punkte auch genannt. Wir könnten uns im heurigen Jahr überlegen, auf was wir verzichten können. Im nächsten Jahr werden wieder solche Projekte entstehen. Hier einfach der Appel an uns in den Ausschüssen zu sagen, was braucht es nächstes Jahr wirklich. Da bin ich schon dabei, dass man das hinterfragt und im Gegenzug eben Gebührenanpassungen oder Anhebungen eventuelle aussetzen zu können oder ganz gering ansetzen. Das ist die Grundidee dieses Antrages.

Dummer: Das ist das, was wir eigentlich jedes Jahr tun. Dazu braucht es keine Krise, keine Teuerungswelle. Wir überlegen uns schon jedes Jahr sehr genau, was tun wir und was tun wir nicht. Aber auch was können wir uns leisten und was können wir uns nicht leisten. Also das ist jetzt keine Besonderheit. Auch bei den Anpassungen, das haben wir im Ausschuss schon so besprochen. Wir haben das ja schon andiskutiert im Finanzausschuss und ich nehme an, weil wir ihnen allen nicht blind gefolgt sind, kommt jetzt dieser Dringlichkeitsantrag im Gemeinderat. Das mag so sein, aber eine gewisse Sorgfalt legen wir eigentlich immer an den Tag. Wir haben es auch schon ein paar Mal besprochen. Die Überschüsse aus den Betrieben verwenden wir für Investitionen. Das Geld, das da überbleibt, investieren wir in Instandhaltung, dafür nehmen wir ein Darlehen auf. Es ist nicht so, dass uns da wirklich ein Geld überbleibt. Damit müssen wir auch den Over-Head finanzieren, aber das kann ich wahrscheinlich noch

hundertmal sagen, sie werden es nicht akzeptieren. Für den Wirtschaftsverein möchte ich noch kurz eine kleine Lanze brechen. Dort wird ehrenamtlich gearbeitet und das ist die billigste Wirtschaftsförderung, die es gibt in ganz NÖ. Erstens, weil die Betriebe zusätzlich Mitgliedsbeiträge einzahlen und zweitens, weil natürlich coronabedingt ein Stau eingetreten ist, aber immer sehr wichtige Arbeit geleistet wurde. Es ist auch jedes Jahr ein Rechenschaftsbericht gelegt worden. In den letzten 3 Jahren nicht, das stimmt. Für heuer kann er noch nicht gelegt sein, weil das Jahr noch nicht aus ist. Aber coronabedingt ist der ausgeblieben. Die Wirtschaft zahlt in die Stadtkasse 6, 5 Mio. ein jedes Jahr. Die finanzieren sich die Wirtschaftsförderung, die rund 250.000 € macht, da zahlen wir die Lehrlingsförderung davon und all diese Dinge finanziert die Wirtschaft selbst mit ihren Beiträgen. Das sind die Tourismusabgaben vor allem. Ich wäre froh, wir würden auch keine Gebührenerhöhungen und all diese Dinge nicht brauchen, wenn wir mehr Betriebe haben, die Kommunalsteuer zahlen, können wir uns auch leistbar machen. Schwechat hat viel Geld gehabt, das hat auch nicht ganz gereicht. Darum versuchen wir ja Betriebsgebiete zu schaffen, Betriebe anzusiedeln um diese Einnahme zu erhöhen. Die Kommunalsteuer ist die einzige Einnahme, die wir wirklich beeinflussen können. Bei den Ertragsanteilen sind wir darauf angewiesen, was ausverhandelt wird zwischen Bund, Land, Gemeinde- und Städtebund. Die Umlagen werden sowieso vom Land festgelegt. Was uns da netto bleibt ist eine Lotterie. Die Parkgebühren werden uns auch nicht rausreißen, aber was uns wirklich stark macht, sind die Einnahmen aus der Kommunalsteuer. Deswegen ist es auch gut, die Wirtschaft zu fördern.

Gaida: Egal, ob ich jetzt um die Straßenkehrmaschine gegangen, es ist um den Citymaster oder die biologische Unkrautvernichtung gegangen. Da hast du dich aber auf dem Klo versteckt, Matthias. Da hast du deine politische Verantwortung überhaupt nicht wahrgenommen. Du warst nicht da bei der Abstimmung. Auf der einen Seite verlangst du Belastungsstopp. Du verstehst diese Sache nicht ganz. Das zur Bewusstseinsbildung.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Stadtgemeinde Stockerau verzichtet auf weitere Erhöhungen und friert alle Gebühren wie Abgaben für das kommende Jahr 2023 ein. Der Finanzausschuss ist angewiesen Ausgaben zu überprüfen und mittels Kosten-Nutzen-Analyse bewerten (z.B. WISTO-Förderung, weitere Anstellungen für die Managementebene, Ankauf von Ackerböden und Grünland), damit Einsparpotentiale erkannt werden.

Abstimmungsergebnis:		Mehrheitlich abgelehnt			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	0	ÖVP	16	ÖVP	0
SPÖ	0	SPÖ	9	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	0	FPÖ	2	FPÖ	0

3. Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 der NÖ GO Wärmezentrum

Niemand weiß wie der anstehende Winter 2022/2023 sein wird. Niemand weiß wie sich die außenpolitische Lage in den Wintermonaten verändern und entwickeln wird. Niemand weiß die Preisentwicklung von Gas. Niemand weiß, was auf uns als Gesellschaft in den nächsten Monaten zukommen wird. Eines ist aber bekannt, dieser Winter wird kein Winter wie früher.

Dummer: Wir haben Einrichtungen, die sehr wohl diese Funktion übernehmen können, falls es notwendig wird. Wir haben die Sporthalle, wo wir gerade Lüftung und Heizung auf den neuesten Stand bringen. Wir haben das Freizeitzentrum im Winter gut geheizt. Das Pfarrzentrum was auch gut diese Funktion übernehmen kann. Ein paar Würstchen und Tee können aus den Katastrophenfonds auch noch auf die Füße gestellt werden, wenn es

notwendig wird. Aber ich wünsche uns allen, dass es nicht notwendig wird. Aber ich denke, da sind wir gerüstet, da brauchen wir keine Arbeitsgruppe. Wir haben in der Vergangenheit bei viel schwierigeren Krisen bewiesen, dass wir das, wenn es notwendig ist, kurzfristig managen können. Wir haben eine sehr leistungsfähige und gute Zivilgesellschaft.

Kubat: Also beim Anfang konnte ich Ihnen noch zustimmen, Herr Stadtrat Dummer. Ich hoffe auch, dass es nicht notwendig ist. Der Punkt ist in Deutschland werden diese Wärmezentren diskutiert und von Gemeinden schon geplant. Wenn am Horizon ein Sturm ersichtlich ist, dann hat der Kapitän bzw. die Kapitänin des Schiffes die Aufgabe und die Verantwortung das Schiff sturmfest zu machen. Wenn der Sturm vorbeizieht super, und wenn nicht ist man vorbereitet. Wir brauchen eine strukturierte Vorbereitung. Da schauen wir mal was passiert und dann machen wir irgendetwas und öffnen das Sportzentrum und verteilen wir ein Würstchen, ist ein bisschen zu wenig. Das muss strukturiert sein. Man muss sich fragen, brauche ich da Sozialarbeiter/innen? Wie gehe ich damit um? Wer managt das? Aus dem Grund braucht es ein Konzept falls der Sturm trifft. Die Gemeinden in Deutschland haben auch schon sehr viel Erfahrung in Krisen und sind auch gute Politiker/innen und trotzdem breiten sie sich vor. Diese Sache mit „schauen was passiert“ finde ich fahrlässig.

Völkl: Weil das Wort fahrlässig gefallen ist, wir haben die Corona-Krise einmalig gut gemeistert. Wir haben einen Krisenstab gebildet in dieser Stadt, mit Teilnehmer aus Stadtrat, Feuerwehr und Rotem Kreuz und den man jederzeit wieder einberufen kann. Ich denke, wir haben das in Abstimmung mit der Feuerwehr immer bestens ganz kurzfristig gemeistert. Wir sind gerüstet und diese polemische Angst- und Panikmache, dieses wir wissen nicht was kommt, das finde ich fahrlässig. Diese Stadt ist gerüstet, wenn es jemand warm braucht, damit diese Bevölkerung versorgt ist.

Dummer: Das war auch die Botschaft meiner Wortmeldung. Wir sind vorbereitet. Ich wollte keine Doktorarbeit daraus machen. Wir sind als Stadt Stockerau vorbereitet.

Völkl: Und nicht symbolisch oder sonst etwas. Wir sind zum Anpacken vorbereitet.

Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Ausschuss „Beteiligung und Liegenschaften“ soll unter Hinzuziehung des Energiegemeinderates innerhalb der nächsten 14 Tage nach Beschlussfassung des Antrages zusammenkommen und die Planungen sowie die Erstellung eines Konzeptes (Öffnungszeiten, Orte, bestenfalls mit Fernwärme beheizt), Definition der Notwendigkeit (unter welchen Bedingungen das Wärmezentrum geöffnet werden soll), Stadtzentrumsnähe, Betreuung durch SozialarbeiterInnen usw.) zur Einrichtung von Wärmezentren in der Stadtgemeinde Stockerau aufnehmen. Die erstellten Planungen sind spätestens in der nächsten Gemeinderatssitzung dem Gemeinderat vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 4

FPÖ 0

Mehrheitlich abgelehnt

Gegenstimmen

ÖVP 16

SPÖ 9

GRÜNE 0

FPÖ 2

Stimmenthaltung

ÖVP 0

SPÖ 0

GRÜNE 0

FPÖ 0

Bürgermeisterin Völkl dankt und schließt die öffentliche Sitzung um 21:34 Uhr.

Die Bürgermeisterin

Mag. (FH) Andrea Völkl

Für die ÖVP-Fraktion

Für die SPÖ-Fraktion

StR Dr. Christian Moser

2. Vizebgm. Othmar Holzer

Für die GRÜNEN-Fraktion

Für die FPÖ-Fraktion

StR DI Dietmar Pfeiler

StR Herbert Pohl

Für das Protokoll

Schriftführerin

StADir. Mag. Christina Pinggera

Birgit Bauer